

20 Jahre an der Spitze der Wehr: August Becker in Mosheim geehrt

Mosheim (jr). Für seine 20jährige Tätigkeit als Ortsbrandmeister bzw. Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Mosheim wurde August Becker in der Jahreshauptversammlung vom stellvertretenden Wehrführer Fritz Botte geehrt.

Ernst Dörr wurde vom ehemaligen stellvertretenden Kreisbrandinspektor Georg Kilian (Körle) für 40jährige Arbeit in der freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet. Otto Hocke, Kurt Schöpp, Helmut Schnell und Kurt Paul erhielten für 25jährige Zugehörigkeit Urkunden mit Plaketten.

Zu Löschmeistern wurden er-

nannt: Fritz Botte, Rainer Frommann, Georg Wenderoth und Hartmut Tonn, zu Hauptfeuerwehrmännern Heiner Emmeluth und Willi Momberg, zu Oberfeuerwehrmännern Dieter Emmeluth, Wilfried Eiffert, Jörg Ploch, Gerhard Wiegand und Klaus Otto.

Ortsbrandmeister Heinrich Schirmer (Malsfeld) dankte allen Feuerwehrleuten für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr, besonders für den Großeinsatz bei der Hochwasserkatastrophe in Mosheim. Den Einsatz, bei dem die Wassermassen mit sechs Wehren bekämpft wurden, erläuterte der stellvertretende Wehrführer Fritz Botte.

MOYAUX

Lisieux et Moyaux représentés à la grande fête des pompiers de Mosheim



Défilé en compagnie de la fanfare, dans les rues de Mosheim.



Lors de la cérémonie au monument aux Morts, en présence de M. Arrar et de M. Olivier, vice-président et porte-drapeau.

Au cours du week-end dernier, d'importantes cérémonies et manifestations ont été organisées à Mosheim dans la région d'Essen en Allemagne, à l'occasion du cinquantième de la fondation des Sapeurs Pompiers au sein de ce village. C'est dans l'allégresse et aussi dans le recueillement que près de cinquante pompiers venus de toute la région d'Essen, et une foule immense, ont commémoré cet anniversaire. La commune de Moyaux et la ville de Lisieux étaient représentées à cette grande manifestation puisqu'une délégation composée de dix pompiers moyauxains et de trois pompiers lexoviens, conduite

par le Caporal-Chef Danilo, du Centre de Secours Principal de Lisieux, assistait à ce cinquantième. Les sapeurs pompiers étaient accompagnés de leurs familles, de M. Arrar, président du Comité de Jumelage Moyaux-Malsfeld; de M. Olivier, vice-président qui remplissait les fonctions de porte-drapeau de Moyaux et du jeune Damien Tesson représentant son père, médecin-capitaine du Centre de Secours de Moyaux, excusé.

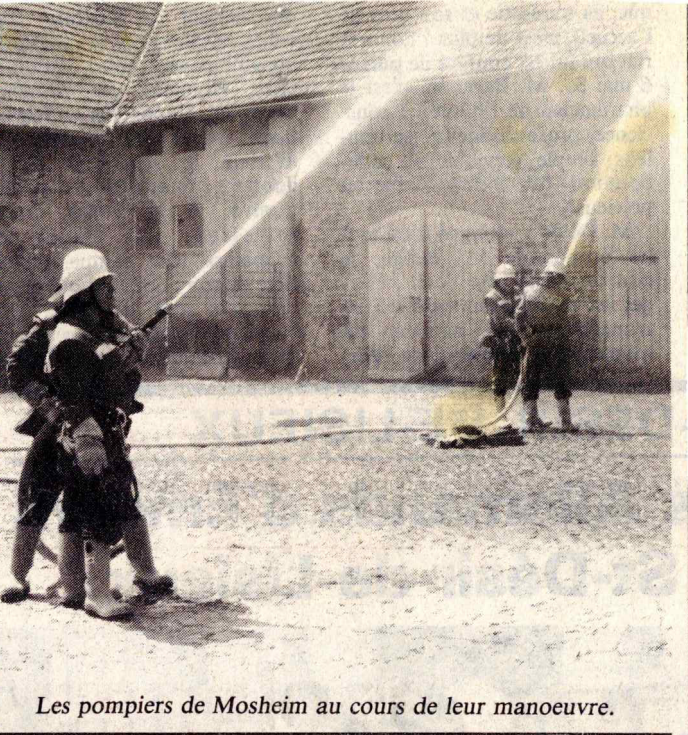
Arrivée le vendredi à Mosheim, la délégation française, dont les membres ont été reçus et hébergés par des familles allemandes, a suivi le déroulement

des différentes cérémonies présidées par les autorités régionales allemandes. Après plusieurs dépôts de gerbes, ont succédé des discours. M. Arrar a souligné : « Nous sommes fiers d'être parmi vous pour célébrer ce cinquantième anniversaire de la fondation des pompiers de Mosheim. Il s'agit d'une cause commune, la fête des hommes du feu qui risquent leur vie à chaque intervention. A cette occasion, le Maire de Moyaux vous apporte son message de sympathie et d'amitié. Vive les pompiers de Mosheim, vive les pompiers de Moyaux et Lisieux, vive l'Europe! ». Un

diner dansant empreint de gaieté et de bonne humeur a clôturé cette première soirée. Le lendemain, samedi, en présence de nombreuses personnalités, des compagnies de Sapeurs Pompiers de toute la région d'Essen et de la délégation française, les pompiers de Mosheim ont effectué différents exercices dans le cadre d'une très intéressante et spectaculaire manœuvre. La soirée s'est également déroulée dans la joie entre pompiers français et allemands. Le dimanche a eu lieu un grand défilé avec fanfares, lequel, suivi d'un bal, a été très apprécié par la foule. Ce

fut l'occasion pour le Général commandant les sapeurs pompiers de la région d'Essen d'offrir au Caporal-Chef Danilo la médaille de l'Ordre National pour 25 ans d'active des Chefs de Corps de Sapeurs Pompiers, chargeant le récipiendaire de remettre la distinction à l'attributaire : l'Adjudant-Chef André Gardy, Chef de Corps du Centre de Secours de Moyaux.

Une participation à ce cinquantième que les pompiers de Moyaux et Lisieux ne sont pas là d'oublier, tant la fête était agréable et l'accueil fort chaleureux.



Les pompiers de Mosheim au cours de leur manoeuvre.

Lisiaux und Moyaux waren bei dem Großen Fest der Feuerwehr
Mosheim dabei

Am letzten Wochenende fanden wichtige Veranstaltungen und Reden in Mosheim, im Bundesland Hessen, in Deutschland, anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Feuerwehr statt. An dem Empfang nahmen fast 500 Feuerwehrleute aus ganz Hessen teil, um den Geburtstag festlich zu begehen. Die Gemeinde Moyaux und die Stadt Lisieux waren bei diesem Fest mit einer Delegation von 10 Feuerwehrleuten aus Moyaux und 3 aus Lisieux, vertreten unter der Leitung von Feuerwehrhauptmann Danilo von der Berufsfeuerwehr Lisieux. Die Feuerwehrleute wurden von ihren Familien, von H. Harrar als Präsident des Partnerschaftsvereins Moyaux - Malsfeld, von H. Oliver, Vizepräsident, der das Tragen der Fahne von Moyaux übernommen hat und des jungen Damien Tesson, der stellvertretend für seinen Vater dabei war, der als Arzt in Moyaux für den medizinischen Einsatz verantwortlich ist.

Nach ihrer Ankunft am Freitag in Mosheim, wurde die Delegation in Familien untergebracht und nahm an mehreren Veranstaltungen des Festes teil. Nach vielen Reden ergriff Herr Harrar das Wort und unterstrich:

Wir sind glücklich, daß uns ermöglicht wurde an der Feier des 50. Jubiläums der Feuerwehr in Mosheim teilzunehmen. Wir denken an die Männer, die bei jedem Einsatz ihr Leben aufs neue riskieren. Zu dieser Feierlichkeit überbringe ich Ihnen vom Bürgermeister in Moyaux seine Sympathie und Freundschaft.

Ein Hoch den Feuerwehrleuten aus Mosheim, ein Hoch den Feuerwehrleuten aus Moyaux, es lebe Europa.

Eine Tanzveranstaltung bildete den gelungenen Abschluß des Abends. Am Samstag trafen Feuerwehrleute aus der ganzen Gegend ein um an den interessanten Feuerwehrübungen teilzunehmen. Der Abend war von französisch - deutscher Freundschaft ausgefüllt und es wurde getanzt. Am Sonntag fand ein großer Umzug mit Spielmannszügen statt, gefolgt von Tanz und Musik im Zelt. Bei dieser Gelegenheit wurden unserem Feuerwehrchef Danilo ein nationaler Orden übergeben. Herr Danilo vertrat bei dem Fest den Feuerwehrhauptmann von Moyaux, Herrn Gardy. Die Teilnahme an dem Feuerwehrfest wird nicht vergessen werden, da dieses Fest so harmonisch war und der Empfang von größter Herzlichkeit.

Glück für Fahrer:

Pkw auf Dach – Unverletzt

Mosheim (eg). Unverletzt stieg ein Homberger Pkw-Fahrer aus seinem auf dem Dach liegenden Fahrzeug nach einer Schleudertour auf der Landesstraße 3149 bei Mosheim. Nach den Angaben der Polizei kam er mit seinem Wagen hinter einer langgezogenen Linkskurve von der Straße ab.

Die Freiwillige Feuerwehr Mosheim verhalf dem Gefährten wieder auf die Räder und streute auf das ausgeflossene Benzin Bindemittel. Der Unfall in der Nacht zum Montag verursachte Totalschaden in Höhe von 6000 Mark.

Reh-Unfall

Ein anderer Pkw-Fahrer erfaßte mit seinem Auto gestern morgen einen Rehbock auf der B 253 bei Gensungen. Das Tier war auf der Stelle tot, am Auto entstanden 2800 Mark Schaden.

23. März 88

Funk hat sich bezahlt gemacht

Elfershausen (bf). Die angeschafften Fahrzeug- und Hand-sprechfunkgeräte haben den Brandschutz in Malsfeld wesentlich verbessert, meinte Ortsbrandmeister August Becker in der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren im Dorfgemeinschaftshaus Elfershausen. Der Wert der Funkgeräte habe sich bei einer Großübung in der Brauerei sowie bei kleineren Einsatzübungen in Malsfeld und Mosheim erwiesen. Becker sprach sich dafür aus, Funkmeldeempfänger für die Feuerwehrangehörigen anzuschaffen, die tagsüber für den Einsatz zur Verfügung stehen, um auch zu dieser Zeit den Brandschutz zu garantieren.

Rettungsschere

Bürgermeister Kurt Stöhr versicherte, von der Gemeinde werde alles getan, um die Feuerwehren mit der notwendigen Ausrüstung zu versehen. Der Bürgermeister sprach hier besonders den Erwerb eines Löschgruppenfahrzeuges mit Rettungsschere und Spreitzer für die Hilfeleistung bei Kraftfahrzeugunfällen für den Ortsteil Ostheim und die Planung so-

wie den Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses in Mosheim an.

In den Berichten der Wehrführer wurde die unterschiedliche Beteiligung an den Übungsstunden bemängelt. Hierdurch werde es schwer gemacht, einen gleichmäßigen Ausbildungsstand zu erreichen. Stellvertretender Ortsbrandmeister Willi Scholl hob hervor, daß durch die regelmäßige Beteiligung an den Leistungsübungen auf Bezirksebene der Ausbildungsstand in Theorie und Praxis ständig weiter vorangetrieben werde.

Gemeindejugendfeuerwehrwart Horst Hartung bemängelte, daß sich zwar die Mitgliederzahl der Jugendfeuerwehr nicht verringert habe, daß aber die Interessen der Jugendlichen an den Aktivitäten der Jugendfeuerwehren sehr zurückgegangen sei. Die einzige Ausnahme seien sportliche Veranstaltungen, die sehr gut besucht würden. Lediglich die Jugendfeuerwehr Mosheim stelle eine Ausnahme dar. Sie habe überall ansprechende Plazierungen erreicht und als beste Jugendfeuerwehr der Gemeinde den Wanderpokal errungen.

Hartung rief die Führungskräfte der Feuerwehr auf, die Jugendfeuerwehren durch ihre Unterstützung so attraktiv zu machen, daß eine deutliche Verbesserung der Teilnehmerzahlen und der Leistungen erreicht werde.

Im Anschluß an die Berichte kam es zu einer regen Diskussion über die Beschaffung der Funkmeldeempfänger und auch darüber, nach welchen Gesichtspunkten diese auf die Angehörigen der Einsatzabteilungen verteilt werden sollten.

Kreisbrandmeister Hans Casel forderte die Angehörigen der Einsatzabteilungen auf, sich aktiver an den Ausbildungsveranstaltungen zu beteiligen. Darüberhinaus kündigte er für die nächsten Wochen eine Funkübung an, an der alle Malsfelder Wehren beteiligt würden.

Verbandsvorsitzender Kurt Bubenheim bemängelte ebenfalls die oftmals geringe Beteiligung an den Übungsstunden, Seminaren und Versammlungen. Im Gegensatz hierzu würde von den Malsfelder Wehren die von dem Kreisfeuerwehrverband angebotenen Lehrgangsplätze voll ausgeschöpft.

DAS EHRENKREUZ in Silber ist Ortsbrandmeister August Becker aus Mosheim (Mitte) in einer Versammlung der Malsfelder Feuerwehren verliehen worden. Die Auszeichnung wurde vom Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Melsungen, Kurt Bubenheim (links) und dem stellvertretenden Kreisbrandinspektor Hans Casel überreicht. August Becker gehört bereits seit 1944 der Feuerwehr an. Schon mit 31 Jahren wurde er Ortsbrandmeister von Mosheim. Nach der Gebietsreform 1974 blieb er dort Wehrführer und übernahm im Jahre 1985 das Amt des Ortsbrandmeisters der Gemeinde Malsfeld.

(Foto: bf)

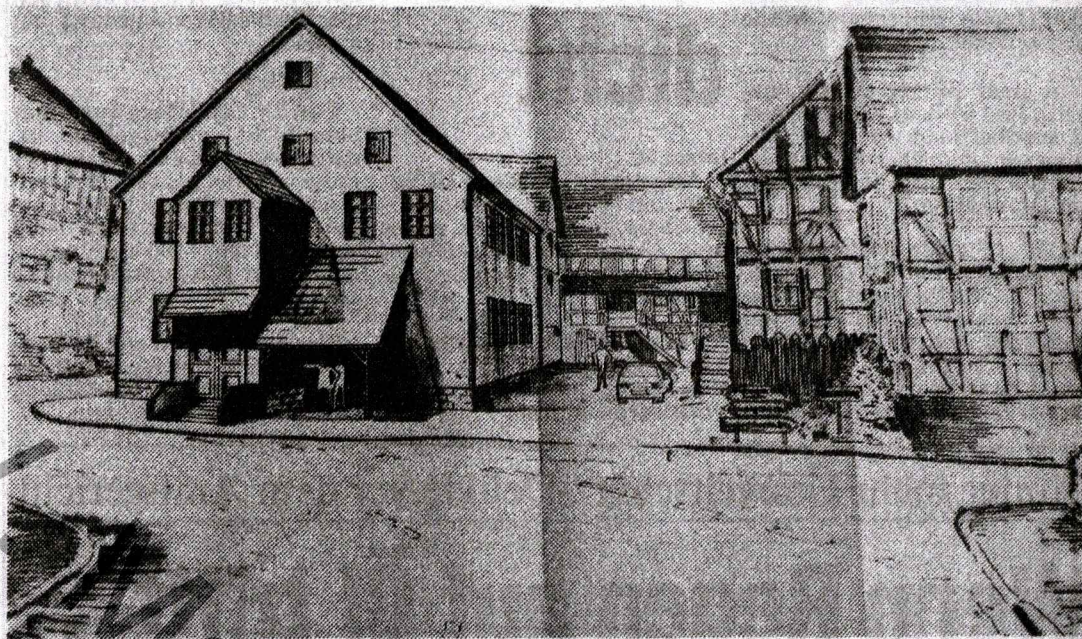


Jede Menge Ehrungen

Mosheim (wwx). Viele Ehrungen gab's in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Mosheim. Für 25jährige Zugehörigkeit erhielten Fritz Botte, Wilfried Brandt, Heiner Emmeluth, Günter Böhm, Wolfgang Fabris, Reinhold Frommann, Ludwig Kirchhof, Siegfried Kopia, Jürgen König, Werner Marx, Willi Momberg, Karl-Friedrich Steinbach, Hartmut Tonn und Walter Trieschmann die Ehrenurkunde mit Plakette oder Anstecknadel

des Kurhessisch-Waldeckischen Feuerwehrverbandes.

Wehrführer Fritz Botte verwies in seiner Ansprache auf die seit 1986 regelmäßig stattfindenden monatlichen Übungen der Freiwilligen Feuerwehr, während Ortsbrandmeister August Becker über die Anschaffung von Funkmeldeempfängern in der Gemeinde Malsfeld berichtete. Wichtigste Veranstaltung für die Blauröcke ist die Ausrichtung der Kirmes vom 15. bis 17. September.



Mosheim (l). Die alte Fachwerkscheune an der Kohlenstraße in Mosheim (Foto oben links) darf in den Hessenpark bei Neu Anspach „wandern“, wenn die dadurch entstehende Baulücke an der markanten Stelle im Ortskern nach den Vorstellungen der Denkmalschützer wieder geschlossen wird (Zeichnung oben rechts). Die Obere Denkmalschutzbehörde hat für diese Maßnahme grünes Licht gegeben. In der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates berichtete Bürgermeister Kurt Stöhr über die Ergebnisse einer Ortsbesichtigung. Danach

Baulücke wird nach Vorstellungen der Denkmalpflege geschlossen

Mosheimer Fachwerkscheune für den Hessenpark

wurde einen vorläufigen Entwurf für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses an dieser Stelle mit Auflagen zugestimmt. Ein Zuschuß für das neue Domizil der „Blauröcke“ sei bei der Hessischen Brandversicherungsanstalt bereits beantragt worden, so der Malsfelder Verwaltungschef weiter. Ohne diese Finanzspritze sei das auf

knapp 500 000 DM geschätzte Projekt nicht zu finanzieren.

Ungewiss ist derzeit noch, wann es mit dem Abbruch der alten Scheune und folglich auch dem Neubau an der Kohlenstraße/Ecke Felsberger Straße/Ecke „Zur Schwämme“ losgehen kann. Über den Kauf des Grundstückes ist die Gemeinde mit dem Eigentümer der Scheune

bereits einig und auch Professor Dr. Eugen Ernst, Leiter des Hessenparks, hatte schon Mitte vergangenen Jahres die Bereitschaft zur Übernahme des alten Gebäudes in sein Freilichtmuseum bekundet.

Bevor der Umzug vonstatten gehen kann, muß allerdings noch eine formelle Abbruchgenehmigung erteilt werden und

auch die Zerlegung der Fachwerkscheune in ihre Einzelteile wird sicher eine Weile dauern. Erst dann werden die Mosheimer Feuerwehrleute zum Zuge kommen. Solange müssen sie sich mit dem Studium der Vorentwürfe trösten, die allerdings schon recht konkret sind. Im Erdgeschoß nimmt die große Fahrzeughalle den meisten Platz ein.

Daneben sind Umkleide- und Lagerräume vorgesehen.

An einen Raum für die Jugendfeuerwehr, ein Schulungszimmer, die Unterbringung der sanitären Einrichtungen und eine Teeküche ist im ersten Stockwerk des neuen Feuerwehrheimes gedacht. Von der Grundfläche wird der Neubau nicht so groß wie die Scheune werden, so daß hinter dem Haus ein Hof, beispielsweise für die Fahrzeugpflege bleibt.

Wann diese Pläne Wirklichkeit werden könnten, das liegt jetzt an den beteiligten Behörden – und wie so oft am Geld.

Wegen Feuerwehrgerätehaus

Aus Ärger Ämter nicht angenommen

Mosheim (ula). Die Stimmung i der Freiwilligen Feuerwehr s Malsfelder Ortsteils Mosim ist gespannt: bei der Jahshauptversammlung nahmen e zur Wiederwahl vorgeschlaenen Wehrführer Fritz Botte nd sein Stellvertreter Werner arx sowie Jugendwart Maned Marx, Stellvertreter Harald tto und Gerätewart Jürgen hler ihre Ämter nicht an.

Ärger über den Malsfelder emeindevorstand, der Anfram zum Neubau eines Feuerergerätehauses nicht schriftch beantwortet habe, wurde in r Versammlung als Grund geunt für die Verweigerung der uerwehr-Spitze, ihre Posten ieder zu besetzen. Dabei gebe eine Beschlußfassung seitens es Gemeindevorstandes, und it drei Jahren bereits befinde ch der Neubau in der Planung, die erzürnten Blauröcke.

In einem Schreiben weisen sie drauf hin, daß sie sich nicht ehr in der Lage sehen, den erdrlichen Ausbildungsstand

Theorie und Praxis zu geährleisten, da es an geeigneten schulungs- und Ausbildungs-umen fehle. Auch die Unter-

bringung des Fahrzeuges und der Geräte entspreche nicht mehr heutigen Bedingungen.

In seinem Jahresbericht hatte Wehrführer Botte zuvor mitgeteilt, daß die Feuerwehr seit November 1990 mit Funkmeldeempfängern ausgestattet sei und vier Feuerwehrmänner als Atemschutzgeräteträger ausgebildet wurden.

Für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Ernst Dörr (Schriftführer) und Georg Wenderoth (Kassenwart) wurden Günter Böhm und Walter Trieschmann gewählt.

Kreisverbandsvorsitzender Heinz Bossmann zeichnete einige langjährige Feuerwehrmänner aus: für 50jährige Mitgliedschaft erhielt Ernst Dörr die goldene Plakette des Kurhessisch-Waldeckschen Feuerwehrverbandes. Die Silberplakette bekamen für 40jährige Mitgliedschaft Karl Schmidt und Ernst-August Trieschmann, für 25jährige Mitgliedschaft die bronzene Plakette Fritz Austermühl, Helmut Jakob, Horst Steinbach, Gerhard Wiegand, Horst König, Gerd Ludolph und Günter Böhm.

Bürgermeister kritisiert Feuerwehr

Keine Zusage für Neubau: „Sind noch nicht dran“

Mosheim (hro). Der Knatsch um das Feuerwehrgerätehaus Mosheim (siehe nebenstehenden Bericht) ist für Malsfelds Bürgermeister Kurt Stöhr „völlig unverständlich“. „Selbst wenn wir gewollt hätten, hätten wir der Feuerwehr keine schriftliche Zusage geben können, daß noch 1991 gebaut wird“.

Die Vorgeschichte müßte nach Ansicht des Bürgermeisters auch die Feuerwehr kennen: Die Planung für einen Neubau sei bereits fertig. Er soll in der Ringstraße errichtet werden, wo jetzt noch eine alte Scheune steht. An der wiederum hat der Hessenpark in Neu Ansbach Interesse, doch das Umsetzen habe sich verzögert.

Ähnlich wie die alte Scheune sollte auch das Gerätehaus giebelseitig zur Straße gestellt werden. Dagegen habe die Denkmalpflege Einwände erhoben, sie bestehe darauf, daß das Gebäude draufsichtig errichtet wird. Die Planungen müßten überarbeitet werden, was nach Ansicht Stöhrs noch einmal rund 10 000 DM kosten würde. Bisher seien bereits 15 000

DMN ausgegeben worden.

Doch damit nicht genug: Der Bürgermeister will aus dem hessischen Innenministerium auch erfahren haben, daß Mittel für das Mosheimer Projekt nicht vor 1992 oder gar 1993 gewährt werden können. Dazu Stöhr: „Wir sind eben noch nicht an der Reihe“.

Weil er persönlich nicht an der Jahreshauptversammlung habe teilnehmen können, sei der Beigeordnete August Bekker beauftragt worden, die Feuerwehrlaute über diesen Sachstand zu informieren, erklärte Stöhr.

Zwischenzeitlich habe es auch eine Sitzung des Ortsbeirates unter Beteiligung der Feuerwehr gegeben. Ergebnis: Zunächst solle mit dem Hessenpark Kontakt aufgenommen werden, ob noch Interesse an der Scheune besteht. Ist dies der Fall, müsse das Gerätehaus umgeplant werden. Wenn der Hessenpark abwinkt, solle versucht werden, die Scheune für die Feuerwehr auszubauen. Nur als allerletzte Möglichkeit komme ein Neubau „auf der grünen Wiese“ in Frage.

Wegen Feuerwehrgerätehaus

Aus Ärger Ämter nicht angenommen

Mosheim (ula). Die Stimmung bei der Freiwilligen Feuerwehr des Malsfelders Ortsteils Mosheim ist gespannt: bei der Jahreshauptversammlung nahmen die zur Wiederwahl vorgeschlagenen Wehrführer Fritz Botte und sein Stellvertreter Werner Marx sowie Jugendwart Manfred Marx, Stellvertreter Harald Otto und Gerätewart Jürgen Pöhler ihre Ämter nicht an.

Ärger über den Malsfelder Gemeindevorstand, der Anfragen zum Neubau eines Feuerwehrgerätehauses nicht schriftlich beantwortet habe, wurde in der Versammlung als Grund genannt für die Verweigerung der Feuerwehr-Spitze, ihre Posten wieder zu besetzen. Dabei gebe es eine Beschlußfassung seitens des Gemeindevorstandes, und seit drei Jahren bereits befände sich der Neubau in der Planung, so die erzürnten Blauröcke.

In einem Schreiben weisen sie darauf hin, daß sie sich nicht mehr in der Lage sehen, den erforderlichen Ausbildungsstand in Theorie und Praxis zu gewährleisten, da es an geeigneten Schulungs- und Ausbildungsräumen fehle. Auch die Unter-

bringung des Fahrzeuges und der Geräte entspreche nicht mehr heutigen Bedingungen.

In seinem Jahresbericht hatte Wehrführer Botte zuvor mitgeteilt, daß die Feuerwehr seit November 1990 mit Funkmeldeempfängern ausgestattet sei und vier Feuerwehrmänner als Atemschutzgeräteträger ausgebildet wurden.

Für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Ernst Dörr (Schriftführer) und Georg Wenderoth (Kassenwart) wurden Günter Böhm und Walter Trieschmann gewählt.

Kreisverbandsvorsitzender Heinz Bossmann zeichnete einige langjährige Feuerwehrmänner aus: für 50jährige Mitgliedschaft erhielt Ernst Dörr die goldene Plakette des Kurhessisch-Waldeckschen Feuerwehrverbandes. Die Silberplakette bekamen für 40jährige Mitgliedschaft Karl Schmidt und Ernst-August Trieschmann, für 25jährige Mitgliedschaft die bronzene Plakette Fritz Austermühl, Helmut Jakob, Horst Steinbach, Gerhard Wiegand, Horst König, Gerd Ludolph und Günter Böhm.

Bürgermeister kritisiert Feuerwehr

Keine Zusage für Neubau: „Sind noch nicht dran“

Mosheim (hro). Der Knatsch um das Feuerwehrgerätehaus Mosheim (siehe nebenstehenden Bericht) ist für Malsfelds Bürgermeister Kurt Stöhr „völlig unverständlich“. „Selbst wenn wir gewollt hätten, hätten wir der Feuerwehr keine schriftliche Zusage geben können, daß noch 1991 gebaut wird“.

Die Vorgeschichte mußte nach Ansicht des Bürgermeisters auch die Feuerwehr kennen: Die Planung für einen Neubau sei bereits fertig. Er soll in der Ringstraße errichtet werden, wo jetzt noch eine alte Scheune steht. An der wiederum hat der Hessenpark in Neu Anspach Interesse, doch das Umsetzen habe sich verzögert.

Ähnlich wie die alte Scheune sollte auch das Gerätehaus giebelseitig zur Straße gestellt werden. Dagegen habe die Denkmalpflege Einwände erhoben, sie bestehe darauf, daß das Gebäude draufsichtig errichtet wird. Die Planungen müßten überarbeitet werden, was nach Ansicht Stöhrs noch einmal rund 10 000 DM kosten würde. Bisher seien bereits 15 000

DMN ausgegeben worden.

Doch damit nicht genug: Der Bürgermeister will aus dem hessischen Innenministerium auch erfahren haben, daß Mittel für das Mosheimer Projekt nicht vor 1992 oder gar 1993 gewährt werden können. Dazu Stöhr: „Wir sind eben noch nicht an der Reihe“.

Weil er persönlich nicht an der Jahreshauptversammlung habe teilnehmen können, sei der Beigeordnete August Becker beauftragt worden, die Feuerwehrleute über diesen Sachstand zu informieren, erklärte Stöhr.

Zwischenzeitlich habe es auch eine Sitzung des Ortsbeirates unter Beteiligung der Feuerwehr gegeben. Ergebnis: Zunächst solle mit dem Hessenpark Kontakt aufgenommen werden, ob noch Interesse an der Scheune besteht. Ist dies der Fall, müsse das Gerätehaus umgeplant werden. Wenn der Hessenpark abwinkt, solle versucht werden, die Scheune für die Feuerwehr auszubauen. Nur als allerletzte Möglichkeit komme ein Neubau „auf der grünen Wiese“ in Frage.

Kompromiß bei Gerätehaus Wehrführer Botte gewählt

Mosheim (eg). Die Mosheimer Freiwillige Feuerwehr hat wieder eine Leitung. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung sprachen sich die Feuerwehrmitglieder mit Kreisbrandinspektor Lipphardt und Bürgermeister Kurt Stöhr zum Thema Feuerwehrgerätehaus aus und fanden eine gemeinsame Formel, wie der Misere fehlender Räumlichkeiten begegnet werden soll.

Daraufhin wurden der Wehrführer, sein Stellvertreter sowie der gesamte Vorstand neu gewählt und nahmen die Wahl auch an. Neuer und alter Wehrführer ist nunmehr Fritz Botte, Stellvertreter Werner Marx, Gerätewart Jürgen Pöhler, Jugendwart Manfred Marx, Stellvertreter Harald Otto.

Zur Erinnerung: Bei der Jahreshauptversammlung im Februar war es zum Eklat gekommen, als die gewählten Funktionsträger der Mosheimer Wehr ihre Ämter nicht annahmen, weil sie sich von der Gemeinde in Sachen Feuerwehrgerätehaus im Stich gelassen fühlten (wir berichteten).

In Sachen neues Gerätehaus teilte Bürgermeister Kurt Stöhr

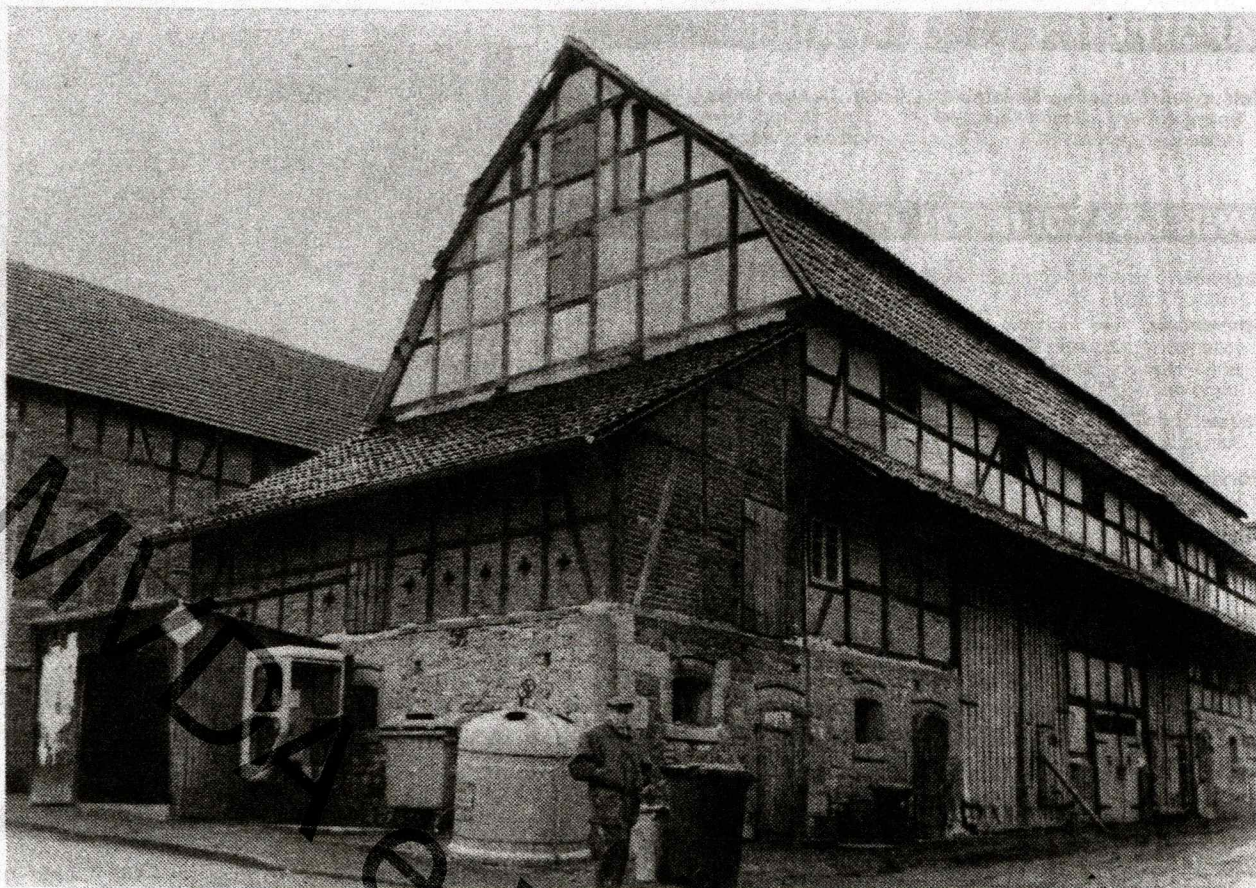
mit, daß bis zur Stunde noch keine konkreten Vorschläge unterbreitet werden könnten. Ob eine infrage kommende Scheune stehenbleiben müsse oder abgerissen werden könne, sei noch ungeklärt. Stöhr sagte zu, eine Entscheidung über das neue Feuerwehrgerätehaus – ob Integration in die Scheune oder Neubau – bis zum Beginn der Sommerferien 1991 zu fällen.

Unzumutbare Lage

Wehrführer Botte hatte vor seiner Wahl nochmals darauf hingewiesen, daß der praktische wie theoretische Dienst der Feuerwehr im jetzigen Gerätehaus unzumutbar sei und setzte sich für einen Neubau ein. Dafür soll nun Ortsvorsteher Keudel einen geeigneten Platz suchen.

Die zur Zeit bei der Gemeindeverwaltung verwahrten Atemschutzgeräte sollen umgehend von der Feuerwehr Beiseförth übernommen werden. Die Mosheimer erheben auch Anspruch auf neue Geräte, da inzwischen vier Mitglieder zu Atemschutz-Geräteträgern ausgebildet wurden.

Feuerwehrhaus oder Bauruine, das ist die Zukunftsfrage, die sich für diese alte Scheune in Mosheim stellt. Die Gemeinde bemüht sich darum, Mosheim fürs Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen anzumelden, dann gäbe es Zuschüsse bis zu 60 Prozent zu den Sanierungskosten. (Foto: Brückmann)



FEUERWEHRGERÄTEHAUS

„So geht's nicht mehr weiter“

Die Geduld der Mosheimer Feuerwehr ist bald am Ende. Trotz des großen Kraches 1991 ist noch immer keine neue Unterkunft in Sicht.

MOSHEIM ■ „Meinen Sie denn, daß es noch mal was wird mit dem Feuerwehrhaus?“ Georg Ploch zeigt sich im Vorbeigehen pessimistisch. Und mit dieser Meinung dürfte der 81jährige Mosheimer nicht alleine dastehen.

Trotz des großen Kraches auf der Jahreshauptversammlung der Mosheimer Feuerwehr in 1991 hat sich inzwischen nichts getan. Damals hatte der gesamte Vorstand es verweigert, seine Wahl anzunehmen, um damit die miese Unterbringungssituation der Wehr auch in der Öffentlichkeit deutlich zu machen und Druck auf die Gemeinde Malsfeld auszuüben. Nur mit der Zusage, daß etwas passiert, hatte sich die Mannschaft um Wehrführer Fritz Botte noch einmal vertrösten lassen. Doch auch nach rund zwei Jahren ist noch immer keine Lösung in greifbare Nähe gerückt.

Die Feuerwehr in Mosheim wird sich noch eine Weile in Geduld fassen müssen, das erfuhren die Mitglieder sowohl in

der Jahreshauptversammlung, zu der sie sich am vergangenen Samstag trafen, als auch in der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates, zu der auch die Feuerwehr eingeladen war. „Es kann nur eine grundlegende Lösung geben, wenn das ganze Haus mit Mitteln der Dorferneuerung saniert wird, und dazu muß man erst mal drin sein.“

Chancen stehen gut

Das sagte Bürgermeister Kurt Stöhr gestern auf Anfrage der HNA zu dem Vorhaben, eine Fahrzeuggarage und Nebenräume für die Feuerwehr in einer alten Scheune an der Schwämme im Ortskern von Mosheim unterzubringen. Allerdings seien die Chancen, daß Mosheim im kommenden Jahr ins Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen wird, nach den Informationen des Bürgermeisters nicht schlecht.

Ähnlich äußerte sich auch Ortsvorsteher Karl-Heinz Keudel auf Anfrage. Vom SPD-Landtagsabgeordneten Willi Rausch seien die Aussichten auf eine Aufnahme Mosheims in das Förderprogramm als gut dargestellt worden. Keudel: „Ich bin ganz zuversichtlich, daß das in 1994 was wird.“

In diesem Jahr, das ja gerade erst begonnen hat, sollten sich die Bürger des Hochland-Dorfes allerdings keine Hoffnungen machen, daß sie den Wiesbadener Dorferneuerungs-Geldhahn schon anzapfen könnten. Denn für die kommenden Monate steht als letztes Projekt noch die Verwirklichung des Mühlenplatzes in Beiseförth im Programm, und zwei Dörfer aus einer Gemeinde werden in der Regel nicht gleichzeitig gefördert.

„Wir müssen abwarten, was mit der Dorferneuerung passiert.“ hat nach dem aktuellen Stand der Dinge Wehrführer Fritz Botte eingesehen und will sich mit seinen Vorstandskollegen nach bis zum Sommer in Geduld fassen. Dann tagt laut Bürgermeister Stöhr wieder die Kommission, die darüber entscheidet, welche Dörfer in das Förderprogramm des Landes aufgenommen werden.

Zentrales Projekt

Stöhr rechnet sich gute Chancen für Mosheim auch deshalb aus, weil immer ein zentrales Projekt im Mittelpunkt einer Dorferneuerung stehen mußte – und das könnte im Falle Mosheim die alte Scheune an der Schwämme sein, in der erheblich mehr Platz wäre als nur

der, die die Feuerwehr benötigt. Auch das Deutsche Rote Kreuz beispielsweise hätte Interesse, dort einzuziehen, war gestern am Rande zu hören.

Anzeige

BAUBERUFE

Chancen für die Zukunft
Infos unter ☎ 05681/881

Einig sind sich alle Beteiligten darüber, daß es für die Feuerwehr bald eine Lösung geben muß. Die hat ihr Fahrzeug zur Zeit an der Ringstraße untergestellt. Botte: „Wir sprechen immer von einem Schuppen, da paßt das Auto gerade so rein.“ Im Winterhalbjahr kann das „Gerätehaus“ gar nicht genutzt werden, weil es neben vielem anderen auch an einer Heizung mangelt.

Für Hitze sorgen will die Wehr selbst, wenn sich in diesem Sommer nichts tun sollte, um das Problem einer Entscheidung näher zu bringen. „Dann ist endgültig Schluß“, kündigte Wehrführer Botte gestern an, daß seine Leute allzuviel Geduld nicht mehr haben. Ein zweites Mal werde sich der Vorstand nicht noch einmal zum Weitermachen überreden lassen. (1)

MITTWOCH, 27. JANUAR 1993

23

Warten auf ein Gerätehaus

MOSHEIM ■ Die Geduld der Mosheimer Freiwilligen Feuerwehr ist bald am Ende. Noch immer ist keine neue Unterkunft in Sicht. Eine grundlegende Lösung ist nach Angabe des Bürgermeisters nur möglich, wenn der Ort in die Dorfereuerung kommt. Es besteht die Hoffnung, daß dies im kommenden Jahr möglich sein wird.

Meldungen

Michael Grede

AUS DEM POLIZEI-BERICHT

35 000 DM Schaden bei Pkw-Brand

MOSHEIM ■ Vermutlich wegen Unachtsamkeit des Besitzers bei Reparaturarbeiten ist am Montag in Malsfeld-Mosheim ein Auto in Brand geraten, das in einer Garage abgestellt war. Durch die Flammen und die Hitze wurde nach Angaben der Polizei auch das Garageninventar sowie die Deckenverkleidung und das Tor zerstört. Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf rund 35 000 DM.

KÜCHENBRAND

Nachbar greift ein

MALSFELD ■ Ein Defekt an einer Espresso-Maschine ist nach Angaben der Kriminalpolizei Ursache eines Feuers, das eine Küche in einem Haus im Malsfelder Ortsteil Mosheim zerstörte. Ein an dem Haus vorbeigehender Mann stellte am Samstag gegen 19.46 Uhr fest, daß starke Rauchwolken aus dem Gebäude in der Weidenfeldstraße drangen und alarmierte einen Nachbarn. Dieser

schlug die Scheibe des Küchenfensters ein und bekämpfte den Brand mit einem Feuerlöscher bevor die Feuerwehr erschien und die weitere Brandbekämpfung übernahm. Laut Polizeibericht verbrannten die Kücheneinrichtung sowie Haushaltsgeräte. Sonstige Gegenstände in der Wohnung wurden durch die starke Rauchentwicklung in Mitleidenschaft gezogen. (bub)

„So geht's nicht mehr weiter“

Die Geduld der Mosheimer Feuerwehr ist bald am Ende. Trotz des großen Kraches 1991 ist noch immer keine neue Unterunft in Sicht.

MOSHEIM ■ „Meinen Sie denn, daß es noch mal was wird mit dem Feuerwehrhaus?“ Georg Loch zeigt sich im Vorbeigehen pessimistisch. Und mit dieser Meinung dürfte der 81jährige Mosheimer nicht alleine dastehen.

Trotz des großen Kraches auf der Jahreshauptversammlung der Mosheimer Feuerwehr in 1991 hat sich inzwischen nichts getan. Damals hatte der gesamte Vorstand es verweigert, seine Zahl anzunehmen, um damit die Unterbringungssituation der Wehr auch in der Öffentlichkeit deutlich zu machen und Druck auf die Gemeindeverwaltung auszuüben. Nur mit der Zusage, daß etwas passiert, hatte sich die Mannschaft um Wehrführer Fritz Botte noch immer trösten lassen. Doch auch nach rund zwei Jahren ist noch immer keine Lösung in greifbare Nähe gerückt.

Die Feuerwehr in Mosheim wird sich noch eine Weile in Geduld fassen müssen, das ermahnen die Mitglieder sowohl in

der Jahreshauptversammlung, zu der sie sich am vergangenen Samstag trafen, als auch in der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates, zu der auch die Feuerwehr eingeladen war. „Es kann nur eine grundlegende Lösung geben, wenn das ganze Haus mit Mitteln der Dorferneuerung saniert wird, und dazu muß man erst mal drin sein.“

Chancen stehen gut

Das sagte Bürgermeister Kurt Stöhr gestern auf Anfrage der HNA zu dem Vorhaben, eine Fahrzeuggarage und Nebenräume für die Feuerwehr in einer alten Scheune an der Schwämme im Ortskern von Mosheim unterzubringen. Allerdings seien die Chancen, daß Mosheim im kommenden Jahr ins Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen wird, nach den Informationen des Bürgermeisters nicht schlecht.

Ähnlich äußerte sich auch Ortsvorsteher Karl-Heinz Keudel auf Anfrage. Vom SPD-Landtagsabgeordneten Willi Rausch seien die Aussichten auf eine Aufnahme Mosheims in das Förderprogramm als gut dargestellt worden. Keudel: „Ich bin ganz zuversichtlich, daß das in 1994 was wird.“

In diesem Jahr, das ja gerade erst begonnen hat, sollten sich die Bürger des Hochland-Dorfes allerdings keine Hoffnungen machen, daß sie den Wiesbadener Dorferneuerungsgeldhahn schon anzapfen könnten. Denn für die kommenden Monate steht als letztes Projekt noch die Verwirklichung des Mühlenplatzes in Beiseförth im Programm, und zwei Dörfer aus einer Gemeinde werden in der Regel nicht gleichzeitig gefördert.

„Wir müssen abwarten, was mit der Dorferneuerung passiert“, hat nach dem aktuellen Stand der Dinge Wehrführer Fritz Botte eingesehen und will sich mit seinen Vorstandskollegen nach bis zum Sommer in Geduld fassen. Dann tagt laut Bürgermeister Stöhr wieder die Kommission, die darüber entscheidet, welche Dörfer in das Förderprogramm des Landes aufgenommen werden.

Zentrales Projekt

Stöhr rechnet sich gute Chancen für Mosheim aus, deshalb aus, weil immer ein zentrales Projekt im Mittelpunkt einer Dorferneuerung stehen müßte – und das könnte im Falle Mosheim die alte Scheune an der Schwämme sein, in der erheblich mehr Platz wäre als nur

der, die die Feuerwehr benötigt. Auch das Deutsche Rote Kreuz beispielsweise hätte Interesse, dort einzuziehen, war gestern am Rande zu hören.

Anzeige

BAUBERUFE

Chancen für die Zukunft
Infos unter ☎ 05681/881

Einig sind sich alle Beteiligten darüber, daß es für die Feuerwehr bald eine Lösung geben muß. Die hat ihr Fahrzeug zur Zeit an der Ringstraße untergestellt. Botte: „Wir sprechen immer von einem Schuppen, da paßt das Auto gerade so rein.“ Im Winterhalbjahr kann das „Gerätehaus“ gar nicht genutzt werden, weil es neben vielen anderen auch an einer Heizung mangelt.

Für Hitze sorgen will die Wehr selbst, wenn sich in diesem Sommer nichts tun sollte um das Problem einer Entscheidung näher zu bringen. „Dann ist endgültig Schluß“, kündigte Wehrführer Botte gestern an, daß seine Leute allzuviel Geduld nicht mehr haben. Ein zweites Mal werde sich der Vorstand nicht noch einmal zum Weitermachen überreden lassen. (L)

FEUERWEHRGERÄTEHAUS

Richtfest bei eisiger Kälte

Erst seit Oktober wird am neuen Feuerwehrgerätehaus von Mosheim gebaut, schon gestern konnte bei eisiger Kälte das Richtfest gefeiert werden.

MOSHEIM ■ Der Bau ist stattdlich, das Richtbäumchen mickrig und der Hochlandwind eisig: Auf diese Formel läßt sich das Richtfest beim Mosheimer Feuerwehrgerätehaus bringen, das am Dienstag nachmittag bei schneidender Kälte von sieben Minusgraden gefeiert wurde.

Beachtliches Tempo

Beachtlich das Tempo, daß die Handwerker beim neuen Domizil der Blauröcke an den Tag legten: kaum acht Wochen nach Baubeginn steht der Dachstuhl des Hauses, noch vor Weihnachten soll eingedeckt werden, im Frühjahr nächsten Jahres biegen die Arbeiten schon auf die Zielgerade ein.

„Schwere Geburt“

Schnee und Kälte vertrieben die Bauarbeiter, die Feuerwehrleute und Politiker aber schnell von der Baustelle ins warme Dorfgemeinschaftshaus, wo bei Buletten und Bier das Richtfest zünftig gefeiert wurde.

Etwas gerupft sieht das Richtbäumchen ja aus, das seit Dienstag den Rohbau des neuen Feuerwehrgerätehauses in Mosheim schmückt. Bei eisiger Kälte wurde sogar auf Richtspruch und Schnaps-glaswurf verzichtet. (Foto: Stier)

Bürgermeister Kurt Stöhr berichtete von der „schweren Geburt“ des Gerätehauses und erinnerte an die lange Planungszeit. Immer wieder scheiterten Pläne, die Feuerwehr in einer der alten Mosheimer Scheunen unterzubringen, an unüberwindbaren Hindernissen beim Eigentumserwerb. Deshalb, so Stöhr, habe man sich schließlich zum Bau „auf der grünen Wiese“ entschlossen.

Mit Mosheim werden ab dem kommenden Jahr sechs der sieben Ortsteil-Feuerwehren über ein eigenes Gerätehaus verfügen, berichtete der Verwaltungschef. Als letztes Dorf solle dann auch Beiseförth an die Reihe kommen. Den Tag der Richtfest-Feier in Mosheim bezeichnete Stöhr als denkwürdig für die Feuerwehr. Und weil in ein neues Haus auch ein neues Löschfahrzeug gehöre, solle

dies in naher Zukunft angeschafft werden. Dann verfüge die Mosheimer Wehr über einen optimalen Ausrüstungsstand.

Der Preis von 350 000 DM für den Neubau könne nur eingehalten werden, wenn die Feuerwehr ein „gerüttelt Maß“ an Eigenleistung, besonders zum Ausbau des großzügigen Schulungsraumes erbrächten. Er habe aber keinen Zweifel, daß dies klappe. (tom)





AUGUST BECKER †

Trauer um engagierten Kommunalpolitiker

MOSHEIM ■ In seinem 67. Lebensjahr ist am Samstag August Becker verschieden. Am 5. Oktober 1929 in Mosheim geboren, war Becker lange Jahre in der Kommunalpolitik sowie in Vereinen und Verbänden aktiv. Dafür wurde er mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Von 1964 bis 1973 bekleidete Becker das Amt des 1. Beigeordneten in der Mosheimer Gemeindevertretung. Nach der Eingemeindung 1973 war er Gemeindevertreter in Malsfeld, wo er 1977 bis 1993 Beigeordneter war. Von 1974 bis 1977 war Becker zudem Ortsvorsteher von Mosheim.

Seit 1943 engagierte sich Becker, von Beruf Landwirt, in

der Freiwilligen Feuerwehr, deren Ortsbrandmeister und Wehrführer er von 1961 bis 1985 war. Von 1985 bis 1990 war er für alle Wehren der Gemeinde Malsfeld zuständig und deren Ortsbrandmeister. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst für die Wehren wurde er 1991 zum Ehrenortsbrandmeister ernannt.

Becker fungierte auch als Wildschadenschätzer für die Gemeinde Malsfeld, war Vorstandsmitglied des Jagdhundgebrauchs-Vereins Nordhessen und Vorsitzender der Jagdhundegruppe Rhünda. Zudem hatte er bei der Hegegemeinschaft Hochland die Funktion des Rehwildsachverständigen übernommen. (usk)

HNA 7.8.96

KERZE VERGESSEN

HNA 07.08.96

Hund erstickt bei Brand

MOSHEIM ■ Als der 36jährige Bewohner eines Fachwerkhauses in Mosheim am Montag gegen 23 Uhr zu seinem Haus zurückkam, schlugen ihm die Flammen entgegen. Während er gleich zurückschreckte, sei sein Hund ins Haus gelaufen. Der Vierbeiner wurde erstickt in einem Küchennebenraum gefunden, berichtete Mosheims Wehrführer Fritz Botte.

Der Mann rannte zu Nachbarn und ließ die Feuerwehr rufen. Wenige Minuten nach der Alarmierung war die Mosheimer Feuerwehr vor Ort und begann, den Brand zu löschen.

Mit Atemschutzgeräten wurde in dem Einfamilienhaus routinemäßig nach eingeschlossen Personen und Tieren gesucht, so der Wehrführer.

17 Feuerwehrleute aus Mosheim waren im Einsatz, außerdem 23 aus Ostheim und Elfershausen. Die Mosheimer hielten noch bis gestern vormittag Brandwache.

Als Ursache für das Feuer vermutet die Kriminalpolizei eine nicht gelöschte Kerze. Der Schaden wird laut Polizeibericht auf 50 000 Mark geschätzt.

(fix/bmn)

Wohnhausbrand

*Hch. Schmoll, Mosheim
Homburger Str. 10*

Montag, 5.8.96 23⁰⁰ Uhr

60 JAHRE FEUERWEHR

Mit einer Cöbe-DKW fing es an

Die Feuerwehr in Mosheim wird 60 Jahre alt. Als Geschenk haben sich die Männer das neue Gerätehaus gemacht, das zwar von der Gemeinde finanziert, aber in 1800 Stunden Eigenleistung ausgebaut wurde. Am 24./25. August wird gefeiert.

MOSHEIM ■ Mit einer Cöbe-DKW fing alles an. Damals vor 60 Jahren. Da hatte Bürgermeister Karl Wiegand in der

VON ANDREA BRÜCKMANN

Gaststätte Trieschmann eine öffentliche Versammlung einberufen, auf der beschlossen wurde, eine Freiwillige Feuerwehr in Mosheim zu gründen. Das war im Winter 1935. Im Mai 1936 war es soweit: 15 Männer trafen sich zur Gründungsversammlung und probierten nach dem „Schriftkram“ gleich an Ort und Stelle die Motorspritze der Firma Sechling aus Kassel aus. Ernst Wenderoth wurde zum Wehrführer ernannt, August Hellwig und Karl Steinbach waren die Maschinisten. Letzterer darf sich heute Ehrenmitglied der Mosheimer Wehr nennen.

Keine Protokolle

Zum Bedauern von Wehrführer Fritz Botte gibt es kaum Informationen aus dieser Zeit. Die alten Protokollbücher sind verschwunden. Was die Männer von damals noch erinnerten, das wurde zum 50. Jubiläum niedergeschrieben. Mehr gibt's nicht an Geschichten aus der guten alten Zeit. Schade, denn die Männer von heute würden sicherlich gern nachlesen, wie das damals war beim ersten Großbrand, den die junge Wehr zu bewältigen hatte. 1937 entzündete sich durch Blitzschlag die Scheune und Stallungen

des Landwirts Konrad Otto. 1938 wurden die landwirtschaftlichen Gebäude von Christian Hain ebenfalls infolge eines Blitzeinschlages vernichtet. 1945 brannte die Scheune von Landwirt Heinrich Löchner, 1948 spielten Kinder in der Scheune von Konrad Groß mit Streichhölzern. Ereignisse, an die sich die Älteren in Mosheim noch heute erinnern. Mitte der 60er Jahre wurde eine neue Sirene auf dem Dach der ehemaligen Schule installiert. Handsirene, Feuerwehrhorn oder Läuten der Kirchenglocken hatten ausgedient. Inzwischen sind die 13 Aktiven der Mosheimer Wehr mit „Piepsern“ ausgerüstet. Die alte Cöbe-DKW wird nur noch als Erinnerungstück aufbewahrt, sogar das feuerrote TSF, das die Männer jahrelang in Ehren gehalten haben, soll im kommenden Jahr durch ein moderneres abgelöst werden.

Feuerwehr im Wandel der Zeiten. Da mußte endlich auch das Provisorium ein Ende haben, das man Gerätehaus nicht nennen kann. Eine Garage diente der Wehr als Unterkunft, in erster Linie für ihr Fahrzeug. Doch selbst das paßte nur haarscharf in die Garage rein. Ein paar Kleiderhaken noch vor Kopf, dann war schon Schluß. Für ein Treffen, Versammlung kann man sowas wohl kaum nennen, mußten sich die Männer eine Bierzelt-Garnitur auseinanderklappen und das TSF aus der Garage fahren. Umstände, die schon bald ebenfalls ins Buch der Geschichte gehören.

Denn wenn am 25./26. August das 60jährige gefeiert wird, dann findet dieses Fest schon im neuen Feuerwehrgerätehaus statt. Das wird zum Geburtstag gleich mit eingeweiht und dann allen Besuchern stolz präsentiert. Hoch

erhobenen Kopfes dürfen die Männer der Einsatzabteilung um Fritz Botte auch wirklich durch die neuen Räume gehen. Kurz vor Weihnachten 1995 war der Rohbau fertig, den die Gemeinde Malsfeld von einer Firma errichten ließ. Im Januar legten die Mosheimer los. 132 Mitglieder hat die Wehr, zehn davon Jugendliche, berichtet Fritz Botte. Doch meist waren es die 13 Männer der Einsatzabteilung, die fast jeden Samstag und oft auch nochmal abends die Ärmel hochkrempelten.

Das Haus an der Pappelstraße nahm schnell Gestalt an. Einweihung sollte im August sein, „das Ziel hatten wir uns von Anfang an gesetzt“. Schulungsraum, Toiletten, Abstellkammer und die Fahrzeugaube, „in die würde sogar die Melsunger Drehleiter reinpassen“, sind im Erdgeschoß untergebracht. Unterm Dach wartet ein Raum von gut 120 Quadratmetern darauf, in Winterarbeit ausgebaut zu werden. Hier soll ein Versammlungsraum entstehen, in dem sich beispielsweise alle Malsfelder Wehren treffen könnten.

Ein großer Haufen Pflaster, ausgebaut aus der Kasseler Straße in Melsungen, harrt schließlich vor dem Haus noch aufs Verlegen. Doch das hat Zeit. Jetzt konzentriert sich erst einmal alles auf die Geburtstagsfeier. Auch dafür muß noch einiges vorbereitet werden. Gut, daß sich Fritz Botte auf seine Männer verlassen kann. „Die Moral der Aktiven hat unheimlich zugenommen“, freut er sich über ihren Einsatzwillen und hat auch noch ein Lob für die Ehefrauen parat, die Frühstück lieferten und im neuen Haus schon zu Eimer und Lappen griffen. Daß seine Frau ihn gefragt hat, ob er sein Bett auch bald im neuen Gerätehaus aufstellt, das sagt eigentlich alles über den Kraftakt, den die Mosheimer Feuerwehrmänner hier in nur acht Monaten vollbrachten.



Pokale, Ehrenteller und Erinnerungsscheiben sind bereits eingezogen ins neue Mosheimer Gerätehaus. Wehrführer Fritz Botte freut sich, daß all diese Dinge jetzt eine Heimat haben.

FREITAG, 23. AUGUST 1996

KERZE VERGESSEN

Hund erstickt bei Brand

MOSHEIM ■ Als der 36jährige Bewohner eines Fachwerkhäuses in Mosheim am Montag gegen 23 Uhr zu seinem Haus zurückkam, schlugen ihm die Flammen entgegen. Während er gleich zurückschreckte, sei sein Hund ins Haus gelaufen. Der Vierbeiner wurde erstickt in einem Küchennebenraum gefunden, berichtete Mosheims Wehrführer Fritz Botte.

Der Mann rannte zu Nachbarn und ließ die Feuerwehr rufen. Wenige Minuten nach der Alarmierung war die Mosheimer Feuerwehr vor Ort und begann, den Brand zu löschen.

Mit Atemschutzgeräten wurde in dem Einfamilienhaus routinemäßig nach eingeschlossen Personen und Tieren gesucht, so der Wehrführer.

17 Feuerwehrleute aus Mosheim waren im Einsatz, außerdem 23 aus Ostheim und Elfershausen. Die Mosheimer hielten noch bis gestern vormittag Brandwache.

Als Ursache für das Feuer vermutet die Kriminalpolizei eine nicht gelöschte Kerze. Der Schaden wird laut Polizeibericht auf 50 000 Mark geschätzt.

(fix/bmn)

FEUERWEHR

Ja zu drei neuen roten Flitzern

Die Wehren in Mosheim, Dagobertshausen und Sipperhausen bekommen neue Fahrzeuge. Das entschied das Malsfelder Parlament einstimmig.

MALSFELD ■ Freude bei den Wehren in Mosheim, Sipperhausen und Dagobertshausen: Einstimmig sagte die Malsfelder Gemeindevertretung „Ja“ zu der Anschaffung von drei neuen Feuerwehrfahrzeugen. Für Mosheim soll es ein Tanklöschfahrzeug (TSF) mit 500-Liter-Tank geben. Sipperhausen und Dagobertshausen erhalten jeweils ein TSF ohne Tank.

Für ersteres muß die Gemeinde rund 100 000 DM locker machen, für die beiden anderen 40 000 beziehungsweise 60 000 DM. Am günstigsten wird der rote Flitzer für die Wehr in Sipperhausen, weil in das neue Fahrzeug noch Ausrüstungsgegenstände aus dem jetzigen Auto eingebaut werden können. In allen drei Fällen

zahlt die Gemeinde jeweils nur die Aufbauten mit Ausstattung, die Fahrgestelle werden vom Land Hessen finanziert.

„Hier befindet sich die Gemeinde Malsfeld in einem gewissen Zugzwang“, sagte Rudolf Lamprecht (SPD) als Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses. Das Land stelle die Fahrzeuge zur Verfügung, „ohne daß die Gemeinde zur Kasse gebeten wird“, finanziert werden müßte aus eigener Tasche lediglich das Innenleben.

Und auch Bürgermeister Kurt Stöhr betonte, daß bei der Antragstellung eigentlich niemand damit gerechnet hatte, daß die Gemeinde Malsfeld mit allen drei Fahrzeugen zum Zuge kommen würde. „Ich hatte nicht im entferntesten daran geglaubt...“ so Stöhr. Jedoch habe die Gemeinde vorsichtshalber alle drei Neuanschaffungen zur Förderung in Wiesbaden angemeldet, da die Beschaffungsaktion des Landes eingestellt werden soll.

Helmut Weber formulierte es für die SPD so: „Für uns ist die Sache sonnenklar, die Fahrzeuge waren auszumustern, so eine Chance gibt es nicht wieder.“ Dagegen mahnte CDU-Sprecher Hilmar Dobsław, bei aller Wertschätzung der Arbeit der Feuerwehren, sorgsam mit den Steuergeldern umzugehen, gleich ob sie aus den Töpfen des Bundes, des Landes oder aus der eigenen Gemeindekasse kommen.

Heilige Kuh?

Für die Freie Wählergemeinschaft betonte Helmut Mutschler, daß der Brandschutz eine notwendige Aufgabe sei, „die Frage ist, wie lange er als Heilige Kuh gelten kann“. Man müsse sich Gedanken machen, „ob und wie die Feuerwehren anders zu organisieren sind“, spielte er auf Vorschläge aus Wiesbaden an, die bei den Wehren allerdings auf heftige Kritik gestoßen waren.

Allerdings gab es auch lobende Worte für die Wehren,

insbesondere für die aus Mosheim, die durch ihre tatkräftige Mitarbeit beim Neubau des kürzlich eingeweihten Gerätehauses Einsparungen in Höhe von 100 000 DM ermöglicht hat. Dieses Geld soll jetzt für das neue Mosheimer TSF-W verwendet werden. Lothar Kothe (Gemeinschaftsliste): „Die Mosheimer haben wirklich gut gearbeitet“. Sein Vorschlag außerdem: „Vielleicht kann man ja noch etwas Erlösen für die alten Autos.“

Auch Finanzausschuß-Vorsitzender Lamprecht hatte die Gemeindekasse im Auge und mahnte: Wenn jetzt das Parlament „Ja“ sage zu einer Verpflichtungsermächtigung für kommendes Jahr in Höhe von 100 000 DM für das Sipperhäuser und das Dagobertshäuser Auto, dann müsse jedem Gemeindevertreter klar sein, „daß wir dann mit dem Haushalt '97 nicht mehr allzuviel zu spielen und zu vergeben haben“.

60 Jahre Feuerwehr Mosheim



Der Bürgermeister von Malsfeld, Kurt Stöhr, übergibt dem Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Mosheim, Fritz Botte, den Schlüssel des neuen Gerätehauses.

Foto: Barbara Becker

Mosheim. Fast zehn Jahre hat es gedauert, bis das neue Feuerwehrgerätehaus in Mosheim genemigt und fertiggestellt wurde.

Am vergangenen Wochenende konnte die freiwillige Feuerwehr Mosheim zum 60jährigen Bestehen das neue Prachtstück einweihen. Zu diesem Ereignis kamen zahlreiche Bürger aus Mosheim und der Bürgermeister der Gemeinde Malsfeld, Kurt Stöhr. Auch Landrat Jürgen

Hasheider ließ es sich nicht nehmen, viele Grüße und Glückwünsche zu überbringen.

Am Sonntag wurden anlässlich des Jubiläums „Spiele ohne Grenzen“ der Jugendfeuerwehren der Großgemeinde Malsfeld durchgeführt. Dabei hieß es einen kühlen Kopf zu behalten, da Geschick und Schnelligkeit gefragt waren. Sieger dieser Spiele wurde die Gruppe „Mosheim 1“.

(bb)

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Jede freie Minute fürs neue Gerätehaus

MOSHEIM ■ In beträchtlichem Tempo schreiten die Arbeiten am Mosheimer Feuerwehrgerätehaus voran. Im Oktober vorigen Jahres wurde mit dem Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses begonnen. Anfang Dezember wurde das Richtfest bei eisiger Kälte gefeiert und seit Januar diesen Jahres erstellen die Mosheimer Feuerwehrleute in Eigenleistung den Innenausbau.

Fertig zum Jubiläum

„Das schaffen wir bis Ende August“, dieses Ziel haben sich alle freiwilligen Helfer gesetzt. Denn am 24. und 25. August wollen die Mosheimer in Verbindung mit dem 60jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr die Einweihung ihres neuen Gerätehauses feiern. Daß

dieses Ziel erreicht wird, davon ist vor allem Wehrführer Fritz Botte überzeugt, denn er ist mit „seiner Truppe“ hundertprozentig zufrieden. Und das darf er auch, denn seine Leute haben in circa 2000 Stunden Eigenarbeit bereits eine Deckenabhängung im Schulungsraum, Flur, Küche und in der Toilette, sowie Gipsfaserplatten angebracht. Außerdem wurden bis jetzt alle Türrahmen und Fensterbänke eingesetzt.

„Die Arbeiten gingen bis jetzt so rasch voran, daß manchmal sogar das Material nicht rechtzeitig nachkam.“ Kein Wunder, denn die Mosheimer Feuerwehrleute opfern samstags jede freie Minute, damit sie im August Einweihung feiern können. (zli)

Neues Fahrzeug komplettiert die Ausrüstung

Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe wurde der Mosheimer Freiwilligen Feuerwehr am Samstag Nachmittag offiziell das neue Tragkraftspritzenfahrzeug übergeben.

6.10.97

MOSHEIM ■ „Allzeit gute Fahrt“ und „möglichst wenig ernsthafte Einsätze“, wünschten die zahlreich erschienenen Gratulanten aus Kommunalpolitik und Feuerwehrwesen den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mosheim am vergangenen Samstag.

Grund für das Zusammenreffen war die offizielle Übergabe des neuen Tragkraftspritzenfahrzeuges/Wasser, das der Malsfelder Bürgermeister Kurt Stöhr symbolisch mit einem Schlüssel dem Mosheimer Wehrführer Fritz Botte übergab. Stöhr und Landrat Jürgen Hasheider sprachen von einem besonderen Tag für Mosheim, denn schon zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit haben die Mosheimer allen Grund zum Feiern. Bereits im August vergangenen Jahres weihten die Mosheimer ihr Feuerwehrhaus ein, das sie zum größten Teil in Eigenarbeit erbaut haben. Am Samstag wurde die technische Ausrüstung schließlich durch die Übergabe des neuen TSF/W auf den neusten Stand gebracht.

Auf insgesamt 175000 DM belaufen sich die Kosten für

*Malsfelds
Bürgermeister Kurt
Stöhr übergab die
Schlüsselgewalt über
das neue
Feuerwehr-
fahrzeug an
den Mosheimer
Wehrführer Fritz
Botte.*

*(Foto:
Oesterling)*

das feuerrote Fahrzeug, wobei das Land Hessen mit 75 000 DM für das Fahrgestell an den Kosten beteiligt ist. Die Gemeinde Malsfeld übernimmt die restlichen 100 000 DM für den Aufbau und die Beladung des Fahrzeuges. Und die kann sich sehen lassen: ein Wassertank mit 500 Liter Fassungs-

volumen, vier Atemschutzgeräte, eine Tragkraftspritze sowie eine Schnellangriffseinrichtung werden den Mosheimer Feuerwehrleuten in Zukunft bei der Brandbekämpfung zur Verfügung stehen. Zwei je 1000 Watt starke Beleuchtungsstrahler und ein Lichtstromaggregat sollen außerdem noch

zusätzlich an das 102 PS starke Fahrzeug montiert werden.

Für 25 Jahre treue Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Mosheim wurde an diesem Nachmittag außerdem der Mosheimer Hans-Jörg Keudel geehrt. Ihm wurde für diese Leistung eine Urkunde und eine Ehrennadel verliehen. (zli)



HNTA v. 13.1.2003 Nr. 10
(Melsunger Land)

Nun sind die Festtage wirklich vorbei

Überall im Kreisteil sammelten junge Feuerwehrleute die ausgedienten Christbäume ein

KREISTEIL MELSUNGEN.

Überall in der Region waren am Samstag die Jugendfeuerwehren mit dem Einsammeln der ausgedienten Weihnachtsbäume beschäftigt.

So auch in Mosheim: Bei eingeschalteten Warnblinkleuchten folgte Feuerwehrmann Fritz Botte im Einsatzfahrzeug einer emsigen Schar

von elf Jugendlichen, die die am Straßenrand abgestellten Tannen auf einen traktorgezogenen Anhänger bugsiierten.

Zum Schluss hatten die Sammler zwei Wagen mit mehr als 50 Bäumen beladen.

Mit der Baum-Sammelaktion ist auch die Vereinskasse der Jugendwehr etwas aufgefüllt worden. Für ihren freiwilligen Einsatz bekamen die jungen Feuerwehrleute von vielen Einwohnern einen finanziellen Obolus für die Vereinsarbeit zugesteckt.

Bevor die letzten Tannen aufgeladen wurden, sammelten sich die fleißigen Helfer zu



Fleißige Baum-Sammler: In Mosheim holte die Jugendwehr 50 ausgediente Weihnachtsbäume ab. Von links: Lisa Emmeluth, Jonas Pitz, Merle Bucker, Florian Mink, Mark Emmeluth, Katja Fuhrmann, Lars Emmeluth, Birte Bucker (verdeckt), Dennis Apel, Philip Steinbach, Heiko Pöhler, Florian Steube, Jugendwart Christoph Botte.

FOTO: HOCKE



Achtung, Achtung: Mit Schalmeienklang machten die Baum-Sammler in Melsgerhausen auf sich aufmerksam. FOTO: ZOT

einem Foto vor dem Feuerwehrfahrzeug.

Die Mosheimer Bäume wurden auf die Malsfelder De-

ponie für Bio-Abfälle nach Sipperhausen gefahren, wo sie zu Kompost verarbeitet werden. (ZHO)

Am Tag nur wenige einsatzfähig

Feuerwehr Mosheim zog Bilanz: Jugend besonders aktiv

MOSHEIM. Im vergangenen Jahr war die Freiwillige Feuerwehr Mosheim mit 150 Stunden Jugendarbeit besonders aktiv. Dafür erhielt Jugendwart Christoph Botte eine besondere Anerkennung. Aus der Jugendfeuerwehr kommt der Nachwuchs für die Einsatzabteilung, zu der in der Homberger Hochlandgemeinde 22 Männer und eine Frau gehören. So wechselte auch der gerade 18-jährige Dennis Apel von der Jugend- in die Einsatzabteilung. Er hat den Führerschein der Klasse C1 erworben und ist damit berechtigt, das Einsatzfahrzeug der örtlichen Wehr zu fahren. Bürgermeister Herbert Vaupel erwähnte, dass die Gemeinde Feuerwehrleuten zum Erwerb der erforderlichen Fahrerlaubnis einen Zuschuss von 1200 Euro gewähre. Voraussetzung sei ein mindestens zehnjähriger Verbleib in der Feuerwehr. Anderenfalls würden anteilige Kosten zurückverlangt.

Heiko Pöhler hat den Feuerwehrgrundlehrgang abgeschlossen und wurde zum Feuerwehrmann befördert. Er kam ein Jahr zuvor aus der Jugendabteilung.

Günter Röse, stellvertretender Gemeindebrandinspektor von Malsfeld, erläuterte Einsatzpläne. Als Problem bezeichnete er die geringe Verfügbarkeit von Einsatz-



Geehrt: (v.l.): Fritz Botte (Wehrführer und Vorsitzender), Herbert Vaupel (Bürgermeister), Reinhold Frommann, Klaus Zinn (Kreisverband Melsungen), Rainer Röse, Günter Röse (stellvertretender Gemeindebrandinspektor), Heiko Pöhler.

FOTO: HOCKE

kräften während der Arbeitszeit an Werktagen. Viele hätten ihre Arbeitsplätze außerhalb der eigenen Gemeinde und seien deshalb nicht erreichbar. Deshalb würden die Wehren von Mosheim, Ostheim und Sipperhausen stets gemeinsam alarmiert.

Klaus Zinn vom Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Melsungen forderte eine stärkere Teilnahme an Lehrgängen. Nur so könne die Einsatzbereitschaft gehalten und er-

höht werden. Andererseits kündigte er an, dass Lehrgänge in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres aus Geldmangel gestrichen werden könnten. Er konnte nicht sagen, wie dies Problem zu lösen sei. Hier seien politische Gremien auf Bundes- und Landesebene gefordert, um die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren langfristig zu erhalten, war man sich nach einer Aussprache zu diesem Thema einig. (ZRO)

Ehrungen

Plaketten des Kurhessisch-Waldeckschen Feuerwehrverbandes in Silber erhielten während der Jahreshauptversammlung Wehrführer Fritz Botte und Rainer Frommann. Beide sind seit 40 Jahren Mitglied der Mosheimer Feuerwehr. Rainer Röse erhielt für 25 Jahre Mitgliedschaft die Ehrennadel in Bronze. (ZRO)

Verjüngungskur für Feuerwehr

Harald Otto löst Fritz Botte an der Spitze ab

MOSHEIM. Eine komplette Neubesetzung hat die Feuerwehr Mosheim in der Wehrführung und bei den Jugendlichen vollzogen. Fritz Botte, seit 20 Jahren Wehrführer, übergab das Amt an Harald Otto. Botte bleibt allerdings Vereinsvorsitzender (siehe Hintergrund), diese Neubesetzungen sind Ergebnis der Wahlen während der Jahreshauptversammlung.

21 Aktive zählt die Einsatzabteilung, sieben Jungen und fünf Mädchen engagieren sich in der Jugendfeuerwehr. Diese haben im vergangenen Jahr nicht nur die ausgedienten Weihnachtsbäume eingesammelt, sondern auch ihr Wissen in Erster Hilfe aufgefrischt. Sie haben an

Einsatzübungen in Theorie und Praxis teilgenommen, am Jugendfeuerwehrezeltlager der Gemeinde, am Kreisjugendfeuerwehrezeltlager in Spangenberg, beim Spiel ohne Grenzen in Malsfeld, bei der Winterwanderung der Kreisjugendfeuerwehr und haben sich auf den Bundeswettkampf vorbereitet. Alles zusammen waren das 143 Stunden an Jugendfeuerwehrarbeit, sagte Jugendwart Christoph Botte, der jetzt Stellvertreter ist. Neuer Jugendwart ist Bottes bisheriger Stellvertreter Dennis Apel.

Die Einsatzabteilung musste im Vorjahr achtmal

ausrücken, darunter waren drei Fehllalarme. Alles andere waren Hilfeleistungen, etwa bei Ölspuren, aber auch der Einsatz bei einem tödlichen Verkehrsunfall.

Da Fritz Botte nach acht Jahren als stellvertretender Wehrführer und nach 20 Jahren als Wehrführer sein Amt in jüngere Hände legte, würdigte Bürgermeister Herbert Vaupel das Wirken des heute 56-Jährigen und seines Stellvertreters Werner Marx. Beide hätten positive Spuren hinterlassen, meinte Vaupel und nannte das Engagement für



Harald Otto

den Neubau des Feuerwehrhauses und für ein Fahrzeug. Einsatzbereitschaft und Kameradschaft hätten an oberster Stelle gestanden.

Dies zeichne auch den bisherigen Jugendwart Christoph Botte aus, der sich nach fünf Jahren aus der vordersten Reihe zurückzog.

Dirk Gutheil, Heiko Pöhler und Dennis Apel wurden zu Oberfeuerwehrmännern befördert.

Folgende Mitglieder wurden geehrt: Seit 50 Jahren sind Kurt Modebach und Helmut Schnell dabei, seit 40 Jahren Horst König und seit 25 Jahren Norbert Ritte. Sie erhielten die Ehrennadeln des Feuerwehrverbandes Kurhessen-Waldeck in Gold, Silber und Bronze. (RED) FOTOS: NH



Fritz Botte

Wahlen

Einsatzabteilung unter neuer Leitung

Bei den Wahlen der Feuerwehr Mosheim wurde der gesamte Vereinsvorstand wiedergewählt: Fritz Botte (Vorsitzender), Werner Marx (stellvertretender Vorsitzender), Günter Böhm (Schriftführer) und Walter Trieschmann (Rechnungsführer) wiedergewählt (siehe Bericht oben).

Veränderungen gab es im Vorstand der Einsatzabteilung: Neu im Amt sind Wehrführer Harald Otto und die beiden Stellvertreter Christoph Botte und Dirk Gutheil. Dennis Apel ist Jugendwart, Christoph Botte sein Stellvertreter. Wiedergewählt wurden Jens Boland (Atem-

Dienst am Nächsten

Feuerwehrleute erhalten das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande

HOMBERG. Freude über Urkunden und Ehrennadeln: Zwölf Feuerwehrleute aus dem Kreis blicken in diesem Jahr auf 40 Jahre Dienst in der Feuerwehr zurück. Im Behördenzentrum in Homberg wurden sie dafür mit dem Goldenen Brandschutzehrenzeichen am Bande ausgezeichnet.

1. Kreisbeigeordneter Winfried Becker überreichte die Urkunden der Hessischen Landesregierung, die den aktiven Dienst und Einsatz anerkennen. Becker bedankte sich bei den zwölf Kameraden für ihre Zuverlässigkeit. Sie sicherten seit Jahrzehnten den Brandschutz in ihren Dörfern. „Eine Arbeit, die unverzichtbar ist“, befand Becker.



Dank und Gratulationen: Von links Dieter Möller, Kurt Schulz, Klaus Münch, Albert Laskowski, Reinhard Heinmüller, Herbert Günther, Heinz Bettenhausen, Karl Berge, Walter Trieschmann, Günter Leidheiser, Heiner Emmeluth, Werner Marx und Vizelandrat Winfried Becker.

FOTO: V. SCHMIDT

Kreisbrandinspektor Werner Bähr steckte die goldenen Kreuze am rot-weißen Band an die Revers: Er beglückwünschte die Feuerwehrmänner zu ihrer Auszeichnung und dankte ihnen für ihren Einsatz. (VAL)

► siehe Artikel links

Immer im Einsatz

Auf Feuerwehrleute ist Verlass

HOMBERG. Zur Feierstunde, bei der die zwölf Brandschützer aus dem Kreis das Goldene Brandschutzehrenzeichen erhielten, waren auch Bürgermeister und deren Vertreter aus den Heimatorten der Geehrten gekommen. „In ein lebendiges Dorf gehören neben der Kirche und der Gaststätte die Vereine, allen voran die Feuerwehr“, stellte Herbert Vaupel, Bürgermeister der Gemeinde Malsfeld, in seiner Rede fest.

Großen Dank und viele Gratulationen für ihre Arbeit erhielten **Karl Berge** und **Dieter Möller** (Borken-Kleinenglis), **Reinhard Heinmüller**, **Albert Laskowski** und **Kurt Schulz** (Jesberg, Elnrode/Strang), **Günter Leidheiser** und **Klaus Münch** (Niedenstein), **Herbert Günther** (Spangenberg-Schnellrode), **Heinz Bettenhausen** (Spangenberg-Weidelbach), **Heiner Emmeluth**, **Werner Marx** und **Walter Trieschmann** (Malsfeld-Mosheim). (VAL)

Otto bestätigt Jahreshauptversammlung

■ **Mosheim.** Zur Jahreshauptversammlung hatte die Freiwillige Feuerwehr vor kurzem geladen. Bürgermeister Herbert Vaupel bestätigte Harald Otto als Wehrführer. Zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden Fritz Botte und dem Schatzmeister des Kreis Feuerwehr Verbandes Klaus Zinn ehrte der Verwaltungschef Kurt Apel (40 Jahre Mitgliedschaft), Heinz Gille, Heinz Heimeel und Ullrich Röse (jeweils 25 Jahre Mitgliedschaft). Oskar Apel und Hans Werner Hocke wurden zu Kassenprüfern gewählt. Vaupel und Gemeindebrandinspektor Oliver Garde kündigten eine Konzeption an, die die Feuerwehr stärken solle. Gemeindevertreter Reinhold Hocke (FDP) unterstrich, dass Brandschutz und die Arbeit der Feuerwehr alle Bürger an-



Ehrungen (v.l.): Oliver Garde (Gemeindebrandinspektor), Klaus Zinn (Schatzmeister Kreis Feuerwehr-Verband), Harald Otto (Gemeindewehrführer), Heinz Gille, Ullrich Röse, Heinz Heimeel, Herbert Vaupel (Bürgermeister), Kurt Apel, Fritz Botte (Vorsitzender FFW Mosheim).

Foto: kk

gehe. Bei 480 Einwohnern sehe er Steigerungsmöglichkeiten bei der Anzahl der fördernden Mitglieder des Mosheimer Vereins. Schatzmeister Walter Trieschmann nannte die Zahl von derzeit 127 Mitgliedern. Den Rückblick auf das 70-jährige Bestehen der FFW Mosheim nutzte Hocke für den Hinweis,

in 2011 das 75-jährige Jubiläum der FFW mit den Feiern „1225 Jahre Mosheim“ zu verbinden. Birthe Bücken und Jonas Pitz wechselten von der Jugend- in die Einsatzabteilung der Freiwillige Feuerwehr (FFW) Mosheim. Damit haben die Brandschützer 22 Aktive. Dennoch bleibe die Sorge um Nachwuchskräfte.

Brandschutz geht jeden Bürger an

Zu wenig Nachwuchs-Kräfte - Konzept soll Freiwillige Feuerwehr Mosheim stärken

MOSHEIM. Birthe Bucker und Jonas Pitz haben von der Jugend- in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Mosheim gewechselt. Damit hat die Mosheimer Feuerwehr 22 Aktive - und die Sorge um Nachwuchskräfte wird größer.

Das bestätigte auch der stellvertretende Wehrführer Dirk Gutheil in seinem Bericht bei der Jahreshauptversammlung. Bürgermeister Herbert Vaupel und Gemeindebrandinspektor Oliver Garde kündigten deshalb ein Konzept an, das die Feuerwehr zukünftig stärken und die Aufgaben der Brandschützer mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken solle. Gemeinde-

vertreter Reinhold Hocke (FDP) unterstrich, dass die Arbeit der Feuerwehr alle Bürger angehe. Bei 480 Einwohnern sehe er durchaus Steigerungsmöglichkeiten bei der Anzahl der fördernden Mitglieder.

Auf der weiteren Tagesordnung standen die Wahl des Vorstands und Ehrungen. Harald Otto wurde als Wehrführer bestätigt, Oskar Apel und Hans Werner Hocke wurden zu Kassenprüfern gewählt.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Mosheimer Feuerwehr wurde Kurt Apel ausgezeichnet.

net, Heinz Gille, Heinz Heimel und Ullrich Röse sind bereits 25 Jahre im Verein aktiv. (red)



Ehrungen: Gemeindebrandinspektor Oliver Garde, Klaus Zinn (Schatzmeister Kreis Feuerwehr-Verband), Wehrführer Harald Otto, Heinz Gille, Ullrich Röse, Heinz Heimel, Bürgermeister Herbert Vaupel, Kurt Apel und Fritz Botte (vorne links).

Einsatz v. 6.11.2008

HNT

Dienstag, 11. November 2008

Gestohlenes Motorboot stand in Flammen

Boot war mit Anhänger auf Feldweg abgestellt - Feuerwehr löschte mit 45 Einsatzkräften



Ausgebrannt: Ein gestohlenes Motorboot stand auf einem Feldweg zwischen Dagobertshausen und Ostheim in Flammen. Foto: nh

MELSUNGEN. Ein Motorboot stand am Donnerstagabend auf einem Feldweg nahe der Straße zwischen Ostheim und Dagobertshausen auf einem Anhänger in Brand. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatten zwei Autofahrer den Feuerschein neben der Straße bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Die Wehren aus Mosheim, Malsfeld, Ostheim und Elfershausen löschten den Brand mit 45 Einsatzkräften.

Als die Polizei den Halter des Bootes benachrichtigte, bemerkte dieser, dass es gestohlen war und erstattete Anzeige. Einem Zeugen war das Boot am Donnerstag gegen 21.45 Uhr aufgefallen, als es von einem silbernen Mercedes mit Herforder Kennzeichen von Obermelsungen nach Malsfeld gezogen wurde. Die Polizei Homberg erbittet weitere Hinweise zu dem Mercedes: Tel. 0 56 81/ 77 40 (tsa)

Heimat-Nachrichten 12.11.08

■ **Brennendes Boot.** Am Donnerstagabend brannte auf einem Feldweg zwischen dem Abzweig Dagobertshausen und dem Verkehrskreisel Ostheim ein Motorboot auf einem Anhänger vollständig aus. Der Sachschaden an dem gut 20 Jahre alten Sportboot mit Schlupfkajüte wird von der Polizei auf etwa 5.000 Euro geschätzt.

Zwei Verkehrsteilnehmer entdeckten einen Feuerschein und alarmierten sofort die Leitstelle der Feuerwehr. Zu den Löscharbeiten waren die Wehren aus Mosheim, Malsfeld, Ostheim und Elfershausen mit insgesamt 45 Einsatzkräften eingesetzt.

An dem Bootsanhänger befand sich zur Brandzeit kein amtliches Kennzeichen mehr. Durch polizeiliche Ermittlungen konnte der letzte Fahrzeughalter fest-

gestellt werden. Dieser währte sein Boot in

einer Scheune bei Bad Salzungen, wo es untergestellt war und erstattete nun Anzeige wegen Diebstahl.

Einem weiteren Zeugen war das Boot am Donnerstagabend gegen 21.45 Uhr aufgefallen, als es von einem silbernen Mercedes von Obermelsungen nach Malsfeld gezogen worden war. An dem Zugfahrzeug soll sich ein Autokennzeichen mit den Kennbuchstaben HF für Herford befunden haben.

Die Polizei erhofft sich Hinweise zur Konkretisierung des Autokennzeichens des Zugfahrzeuges, eines silbernen Mercedes oder auch Hinweise zu Personen, die das Auto benutzten. Wo ist das Gespann noch aufgefallen?

Hinweise nimmt die Polizei in Homberg, Telefon 05681 / 774-0 entgegen.



Jahreshauptversammlung

v. 12.2.2011

HNA

Mittwoch, 16. Februar 2011

Melsunger Land

m Verein – Namen, Nachrichten, Notizen

Neue Gesichter in der Einsatzabteilung

Jahreshauptversammlung: Feuerwehr Mosheim ehrte Oskar Apel für 40 Jahre ^{aktiven Dienst} ^{u. Jens Boland für 25 Jahre} ^{Mitgliedschaft}

MOSHEIM. Um Ehrungen und personelle Änderungen in der Einsatzabteilung ging es bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Mosheim.

Neu aufgenommen in die Einsatzabteilung wurden Lars Emmeluth (19) und Florian Steube (18), teilte die Wehr mit. Damit habe Mosheim die geforderte Mindestzahl an Brandschützern erreicht.

Geehrt wurde für 40 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr Oskar Apel.

Kontakt: Oliver Garde, Tel. 05664 / 8743



Ehrungen und neues Personal in der Einsatzabteilung: von links Florian Steuber, Klaus Zinn, Lars Emmeluth, Herbert Vaupel, Oskar Apel, Oliver Garde und Fritz Botte. ^{Jens Boland}

Foto: nh

Übergangslösung ist zu Ende

Mosheim hat mit Harald Otto und Heiko Pöhler wieder eine Wehrführung

MOSHEIM. Die Freiwillige Feuerwehr Mosheim steht wieder auf eigenen Füßen: Bei einer Versammlung bestätigten die Mitglieder der Wehr Harald Otto als Wehrführer und Heiko Pöhler als seinen Stellvertreter – damit endet laut Mitteilung eine nahezu zweijährige Übergangslösung auf den Posten. 2011 hatten der Ostheimer Wehrführer Christian Hartung mit Vertreter Marko Scharnofske die Aufgaben kommissarisch übernommen.

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Heinz Boßmann informierte über die Einführung des Digitalfunks.

Die Mosheimer Einsatzabteilung besteht nach Angaben der Wehrführung derzeit aus 19 Aktiven, darunter zwei Frauen.

Vier von elf Einsätzen der Mosheimer seien durch Fehl-



Ehrungen: von links Heinz Boßbach, Manfred Marx, Stephan Schnaudt, Christoph Botte und Dennis Marx, Harald Otto, Dennis Marx und Fritz Botte.

Foto: privat

alarme ausgelöst worden, erläuterte der scheidende Wehrführer Hartung. Die Mitgliederversammlung stimmte dem Beitritt der Wehr Mos-

heim zum Rettungshubschrauber-Förderverein Christoph 7 zu.

Geehrt wurden die verdienten und treuen Brandschützer

Manfred Marx und Harald Otto für 40 Jahre und Christoph Botte und Dennis Marx für 25 Jahre mit Ehrennadeln.

Kontakt: Tel. 0 56 62 / 37 51

Mosheimer Wehr auf eigenen Füßen

■ Die Freiwillige Feuerwehr von Mosheim steht wieder auf eigenen Füßen. Die Mitgliederversammlung bestätigte **Harald Otto** als Wehrführer und **Heiko Pöhler** als seinen Stellvertreter. Die beiden waren zuvor von den Kameraden der Einsatzabteilung gewählt worden.

Damit endet in diesen beiden wichtigen Positionen eine fast zweijährige Vakanz. Im Mai 2011 übernahmen der Ostheimer Wehrführer **Christian Hartung** und dessen Vertreter **Marko Scharnofske** kommissarisch die Führung auch der Mosheimer Wehr. Damals fehlte in Mosheim der geeignete Nachwuchs. Die Mosheimer Einsatzabteilung besteht nach Angaben der Wehr-

führung derzeit aus 19 Aktiven, davon zwei Frauen.

Gemeindevorstand **Michael Hanke** gab in Vertretung von Bürgermeister **Herbert Vaupel** Einblick in die Bauvorhaben der Feuerwehr in Malsfeld, wo auf dem Gelände des Bauhofes ein neues Feuerwehrgerätehaus entstehen soll. Gemeindebrandinspektor **Stephan Schnaudt** dankte den Ostheimern Hartung und Scharnofske, dass sie die Verantwortung für die Mosheimer Wehr zwei Jahre lang getragen haben. Gelobt wurde die gute Zusammenarbeit der Mosheimer und Ostheimer Wehren.

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes **Heinz Boßmann** informierte über die

Einführung des Digitalfunks. Mit Blick auf die allgemein rückläufigen Mannschaftszahlen in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Wehren warnte er vor der Einführung von Pflichtwehren. Diese werden den Kommunen

viel zusätzliches Geld kosten, wofür der Bürger dann über die Steuern zur Kasse gebeten werden, erläuterte er. (atb)



Nach zwei Jahren ohne eigenen Wehrführer hat die Feuerwehr Mosheim nun mit **Harald Otto** und **Heiko Pöhler** wieder eine Führung aus der eigenen Kameradschaft.

Foto: kk

Mosheimer Feuerwehr im Aufwind



Foto: Höcke

■ Mit Lukas Rehm, Torsten Ide, Björn Jakob und Jacqueline Kupfer wuchs die Einsatzabteilung der Mosheimer Feuerwehr auf 28 Mitglieder an. Gegen den allgemeinen Trend der Personalentwicklung der Feuerwehren verzeichnet Mosheim damit einen deutlichen Zuwachs.. Vorsitzender Fritz Botte sparte nicht mit Dank und Lob, dass die Mosheimer Wehr unter neuer Führung Harald Otto als Wehrführer

und Heiko Pöhler als dessen Stellvertreter wieder selbständig und ohne ortsfremde Hilfe voll einsatzbereit sei. Jacob ehrte Peter Wollenhaupt für seine 40-jährige Mitgliedschaft. Ehrenurkunden und Plaketten für 50-jähriges Engagement erhielten Fritz Botte, Reinhold Fromann, Jürgen König und Willi Momberg. Die Jahreshauptversammlung war mit 45 stimmberechtigten Mitgliedern gut besucht.

HNA, Donnerstag 6.3.14 - Meldungen -

Feuerwehr ist im Aufwind

Neuzugänge stärken die Schlagkraft der Wehr – Sieben Einsätze im vergangenen Jahr

MOSHEIM. Mit Lukas Rehm, Torsten Ide, Björn Jakob und Jacqueline Kupfer wuchs die Einsatzabteilung der Mosheimer Feuerwehr auf 28 Mitglieder an. Damit verzeichnete die Feuerwehr Mosheim entgegen dem rückläufigen Trend einen Zuwachs bei der Personalstärke der Einsatzabteilung. Vorsitzender Fritz Botte sparte deshalb auch nicht mit Lob für die Mosheimer Wehr unter der Führung von Harald Otto und Heiko Pöhler.

Sieben Mal musste die Wehr im vergangenen Jahr ausrücken. Darunter waren folgende Einsätze: Beseitigung von Ölspeuren, ein Wohnhausbrand in Ostheim und der Brand eines Lastwagens. Insgesamt absolvierten die Feuerwehrleute 900 ehrenamtliche Stunden. Jacqueline Kupfer und Karola Ide-Ludolf übernahmen die Leitung der Jugendfeuerwehr.

In Vertretung des Bürgermeisters informierte Herbert Harbusch über die Investitio-



Ehrungen: von links Willi Scholl (Ehrengemeindebrandinspektor), Frank Jacob (Kreisbrandmeister), Fritz Botte (Vorsitzender, 50 Jahre), Peter Wollenhaupt (40 Jahre), Jürgen König (50 Jahre), Willi Momberg (50 Jahre), Harald Otto (Wehrführer), Reinhold Frommann (50 Jahre), Herbert Harbusch (Vertreter Gemeinde Malsfeld).

nen in den Brandschutz, die durch das Gewerbegebiet Ostheim nötig werden. Allein der Bau des neuen Feuerwehrstützpunktes in Malsfeld kostete 2,6 Millionen Euro, wovon 1,4 Millionen die Gemeinde übernehmen müsse.

Nachdenklich äußerte sich Gemeinde-Ehrenbrandinspektor Willi Scholl über die gesetzliche Verpflichtung, Rauchmelder in Wohnungen zu installieren.

Er kritisierte damit den zunehmenden Verlust von Ei-

geninitiative beim Brandschutz.

Frank Jacob vom Kreisfeuerwehrverband lobte die Einsatzstärke der örtlichen Wehr. Das gesellschaftliche Ansehen der Feuerwehr spiegelte sich nicht in der Personalstärke. In den vergangenen Jahren seien allein im Altkreis Meldungen 110 Aktive ausgeschieden.

Mosheim liege mit sieben Feuerwehrleuten über der Mindeststärke.

Jacob zeichnete Peter Wollenhaupt

für seine seit 40 Jahren währende Mitgliedschaft in der Feuerwehr aus.

Ehrenurkunden und Plaketten für 50-jähriges Engagement erhielten Fritz Botte, Reinhold Frommann, Jürgen König und Willi Momberg. (ras)

Foto: privat

Mehr Einsatz nötig

Ehrung für langjährige Feuerwehrmänner

MOSHEIM. Frischen Wind beschienigte der Vorsitzende der Feuerwehr Mosheim, Fritz Botte, der Einsatzabteilung. Sie zählt zurzeit 17 Aktive.

Im vergangenen Jahr rückten sie zu zehn Einsätzen in Mosheim und im Ostheimer Gewerbegebiet aus, hieß es bei der Hauptversammlung.

Wehrführer Harald Otto forderte die Feuerwehrmänner dazu auf, sich mehr an den Übungsabenden zu beteiligen.

Carola Ludolph-Ide ist neue Jugendfeuerwehrwartin. Den Posten des Stellvertreters übernahm der stellvertretende Wehrführer Heiko Pöhler.

Die Goldene Ehrennadel für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten Fritz Austermühl und Gerhard Wiegand. Heinrich Hain und Jürgen Mink wurden für 40 Jahre mit der silbernen Ehrenmedaille ausgezeichnet. Armin Brand und Holger Paul erhielten für 25 Jahre die Ehrennadel in Bronze. (ras)



Ehrungen engagierter Feuerwehrmänner: von links Herbert Vaupele, Bernd Grünhaupt (stellvertretender Vorsitzender Kreis Feuerwehr Verband Melsungen), Oliver Garde (Gemeindebrandinspektor), Harald Otto (Wehrführer Mosheim), Gerhard Wiegand (50 Jahre), Armin Brand (25 Jahre), Holger Paul (25 Jahre), Heiko Pöhler (stellvertretender Wehrführer) und Fritz Botte (Vorsitzender der Feuerwehr Mosheim).

Foto: privat

Spangenberg · Malsfeld · Guxhagen · Morschen



Feuerwehr spendet Tüten für ABC-Schützen

Für ihr erstes Schuljahr sind die frisch eingeschulten Erstklässler der Astrid-Lindgren-Schule in Malsfeld perfekt ausgestattet. Dafür sorgten nicht nur die Eltern mit ihren Zuckertüten, sondern auch die Feuerwehr,

die den Kindern eigene Tüten schenkten. Das Team der Brandschutzerzieher überreichte den 38 Kindern Schultüten mit Bleistiften, Süßigkeiten und Zahnbürsten in ihren Tüten. Die Präsente sind Teil ei-

ner Aktion, die seit mehreren Jahren stattfindet. Überhaupt ist die Kooperation zwischen Feuerwehr und der Grundschule sehr ausgeprägt. Die Brandschutzerzieher veranstalten regelmäßigen Unterricht mit den

Kindern, um sie auf bestimmte Notsituationen vorzubereiten. Im Bild überreicht der Vorsitzende der Feuerwehr Mosheim, Fritz Botte, Erstklässler Leon Botte eine Tüte. (ylb)

Foto: L.Becker



Ausgezeichnet: (von links) Oliver Garde, Bernd Grünhaupt, Kurt Mosebach, Heiko Pöhler, Horst König, Manfred Marx, Thomas Steube und Harald Otto.

Foto: privat

Abschied für den alten Vorstand

Langjähriges Trio ging in den Ruhestand

MOSHEIM. Der langjährige Vorstand der Feuerwehr Mosheim ist in den Ruhestand gegangen: Fritz Botte stand mehrere Jahrzehnte an der Spitze des Vereins, Werner Marx hatte das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden rund 20 Jahre inne, Walter Trieschmanns Name war über ähnlich lange Zeit mit dem Amt des Kassenvorgängers verbunden. Alle drei standen nicht mehr zur Wahl.

Zum neuen Vorstand gehören nun Manfred Marx als Ver-

einsvorsitzender, Hans-Werner Hocke als sein Stellvertreter, Alois Steinbach als Schriftführer und Dennis Marx als Kassenvorgänger. Wehrführer Harald Otto und sein Stellvertreter Heiko Pöhler wurden als Mitglieder des erweiterten Vorstandes bestätigt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Diesem gehören als neu gewählte Mitglieder an: Stefan Rehm (Gerätewart), Michael Heimel und Björn Jakob (Beisitzer), Dirk Gutheil und Harald Otto (Datenverwaltungsbeauftragte). Kassenvorgänger sind Florian Steube und Pascal Pitz.

Gemeindebrandinspektor Oliver Garde erinnerte an die fehlenden Atemschutz-Geräteträger der Mosheimer Feuerwehr und bat um baldige Ausbildung dieser wichtigen, lebensrettenden Funktionsträger. Allgemein bemängelte Garde, dass mindestens ein Drittel aller Haushalte immer noch nicht mit Feuermeldern ausgestattet sei. Hier sei Aufklärungsarbeit durch die Wehren dringend erforderlich.

EHRUNGEN

Ehrungen

Geehrt wurden folgende Mitglieder der Mosheimer Wehr:

- Stefan Rehm für 25-jährige Mitgliedschaft (Ehrennadel in Bronze);
- Thomas Steube für 40-jährige Mitgliedschaft (Ehrennadel in Silber);
- Horst König für 50-jährige Mitgliedschaft (Ehrennadel in Gold);
- Kurt Mosebach für 60-jährige Mitgliedschaft (Kürhessische Feuerwehr Ehrennadel in Gold mit dem Zusatz 60 Jahre). (jkö)

Probeübung ein Erfolg

Mosheim (jr). Keine besonderen Vorkommnisse hat es für die freiwillige Feuerwehr des Malsfelder Ortsteils Mosheim gegeben, wie aus dem Jahresbericht von Wehrführer August Becker in der Jahreshauptversammlung hervorging. Die Probeübung mit dem Notruf 1 12 könne aber als voller Erfolg verbucht werden.

Wie Becker weiter mitteilte, will die Feuerwehr in diesem Jahre die Zeltkirmes vom 3. bis 5. August ausrichten. Die Vorbereitungen wird ein 15köpfiger Festausschuß übernehmen.

Jugendfeuerwehrwart Manfred Marx legte nach seinem Bericht sein Amt nieder, die Wahl eines neuen Jugendwartes mußte vertagt werden.

Nachdem der Kassenführer Georg Wenderoth seinen Bericht erstattet hatte, wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Zu Kassenprüfern wählten die Feuerwehrleute Georg Pitz und Willi Röse.

Ortsbrandmeister Heinrich Schirmer (Malsfeld) beglückwünschte Wehrführer August Becker, der am 1. April 40 Jahre im Dienst der Feuerwehr Mosheim steht und davon fast 25 Jahre als Wehrführer fungiert. Dafür gebühre ihm besonderer Dank.

Die Feuerwehr Mosheim will in diesem Jahre das Feuerwehrfest in Dagobertshausen, das Bezirksfeuerwehrfest in Adelshausen besuchen und am Landesfeuerwehrtag in Melsungen teilnehmen.



Der neue Vorstand: Heiko Pöhler, Hans-Werner Hocke, Manfred Marx, Dirk Gutheil, Alwin Steinbach, Dennis Marx, Harald Otto, Michael Heimel und Björn Jakob.

Foto: Hocke

Bewegender Abschied mit klaren Worten

■ Der langjährige Vorstand der freiwilligen Feuerwehr Mosheim geht in den Ruhestand. **Fritz Botte** stand mehrere Jahrzehnte an der Spitze des Vereins, **Werner Marx** hatte das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden rund 20 Jahre inne und **Walter Trieschmanns** Name war über ähnlich lange Zeit mit dem Amt des Kassenwartes verbunden. In diesem Jahr stand das eingeschworene Führungsteam jedoch nicht mehr zur Wahl. Nach den Berichten von Vorstand und Kassenprüfern gab die Mitgliederversammlung mit dem Beschluss der Entla-

stung den Weg frei für die Neuwahlen. Zum neuen geschäftsführenden Vorstand gehören: **Manfred Marx** (Vereinsvorsitzender), **Hans-Werner Hocke** (Stellvertretender Vereinsvorsitzender), **Alois Steinbach** (Schriftführer), **Dennis Marx** (Kassenwart). Wehrführer **Harald Otto** und sein Stellvertreter **Heiko Pöhler** wurden als Mitglieder des erweiterten Vorstandes bestätigt. Sichtlich bewegt bedankte sich Fritz Botte für die Anerkennung und den ihm bereiteten Abschied aus seinem aktiven Feuerwehrleben. Nach den Grußworten von Bürger-

meister **Herbert Vaupel**, Gemeindevorstand **Michael Hanke** und Ortsvorsteher **Thomas Steube**, erinnerte Gemeinde-Brandinspektor **Oliver Garde** an die fehlenden Atemschutz-Geräteträger der Mosheimer Feuerwehr. Vor allem bemängelte er, dass mindestens ein Drittel aller Haushalte immer noch nicht mit Feuermeldern ausgestattet seien. „Hier ist Aufklärungsarbeit durch die Wehren dringend erforderlich“, sagte er.

Als stellvertretender Leiter des Kreisfeuerwehrverbandes Melsungen ehrte **Bernd Grün-**

haupt (Beiseförth) gemeinsam mit Oliver Garde folgende Mitglieder der Mosheimer Wehr: **Stefan Rehm** erhielt für seine 25-jährige Mitgliedschaft die Ehrennadel in Bronze, **Thomas Steube** erhielt für seine 40-jährige Mitgliedschaft die Ehrennadel in Silber und **Horst König**, seit ganzen 50 Jahren Mitglied, wurde die Ehrennadel in Gold zuteil. Nur einer konnte noch einen draufsetzen: **Kurt Mosebacht** wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft mit der Kurhessischen Feuerwehrehrennadel in Gold mit dem Zusatz 60 Jahre ausgezeichnet. (rho)



Ein Leben für die Freiwillige Feuerwehr Mosheim: (v.li.) Manfred Marx (Vorsitzender FFW Mosheim), Heiko Pöhler (stellvertretender Wehrführer), Werner Marx (Ehrenmitglied), Fritz Botte (Ehrenmitglied), Harald Otto (Wehrführer) und Sindy Marx (Ortsvorsteherin Mosheim).

Fotos: Hocke

Zwischen ernsten und heiteren Tönen

■ Zwei große, wichtige Themen beherrschten die Diskussionen bei der Jahreshauptversammlung der Mosheimer Freiwilligen Feuerwehr (FFW). Insbesondere das Fehlen von Atemschutzgeräteträgern sei das Sorgenkind der Brandbekämpfer. Wehrführer **Harald Otto** machte deutlich: „Wir sind in diesem Punkt nicht einsatzfähig“. Die Konsequenzen erläuterte er am Beispiel eines Kellerbrandes, den die nach wenigen Minuten eintreffende örtliche

Wehr in Mosheim nicht bekämpfen konnte. „Die Gefahrenlage erforderte den Einsatz von Atemschutzgeräten – und die fehlten, weil niemand dafür ausgebildet ist. Die Mosheimer Einsatzkräfte mussten warten, bis die Wehr aus dem Nachbarort Ostheim mit ausgebildeten Kräften eintraf. Im Falle dieses Einsatzes sei der Brandschaden gering geblieben. Man habe noch mal Glück gehabt. Der Stellvertretende Vorsitzende **Hans-Werner Hocke** infor-

mierte über das zweite große Thema: die für Hessen geltende Rauchmelderpflicht. Er rief in Erinnerung, dass „bereits das Einatmen einer Lungenfüllung mit Brandrauch tödlich sein kann.“ Hocke: „Der Rauchmelder ist der beste Lebensretter.“ Dennoch gab es auch erfreuliche Töne auf der Jahreshauptversammlung: In ihrem Grußwort dankte Ortsvorsteherin **Sindy Marx** den Feuerwehrleuten für die Arbeit und ihren Einsatz. In seinem Jahresbericht

erläuterte Wehrführer **Otto** die zwölf Einsätze seiner Abteilung. Dazu gehörten vier Brände, drei Einsätze nach Unwettern Ende Juni, drei Hilfeleistungen zur Beseitigung von Öls Spuren, einem Brandsicherungsdienst bei einer Großveranstaltung und ein Fehlalarm. Die Freiwillige Feuerwehr sei darüber hinaus gut aufgestellt. Demnach hat die Mosheimer Wehr derzeit 138 Mitglieder. Die Einsatzabteilung zähle ebenso wie Ehren- und Altersabteilung und Jugendfeuerwehr jeweils 16 Personen. Die Kindergruppe betreue sechs Zöglinge.

Zu den Gästen gehörten der Malsfelder Bürgermeister **Herbert Vaupel**, Gemeindebrandinspektor **Oliver Garde** und der Vertreter des Feuerwehrverband Melsungen, **Heinz Boßmann**, die Erfahrungen, Einsichten und Gräße aus ihren Zuständigkeitsbereichen übermittelten. Natürlich gab es auch Auszeichnungen: **Manfred Marx**, Vorsitzender der FFW Mosheim, ehrte **Kurt Hain**, **Torsten Köbberling**, **Udo Schmidt** und **Thomas Weingarten** für 40 jährige Mitgliedschaft. **Alexander Apel** und **André Kirchhoff** erhielt eine Ehrenmedaille für 25 jährige Zugehörigkeit. Die altgedienten, langjährigen Vorstandsmitglieder **Fritz Botte** und **Werner Marx** erhielten den Titel eines Ehrenmitglieds der FFW Mosheim. (red/lms)



Grund zur Freude für die Geehrten: (v.li.) Manfred Marx (Vorsitzender FFW Mosheim), Herbert Vaupel (Bürgermeister Malsfeld), Heinz Boßmann (Feuerwehrverbandsgemeinde Melsungen), Kurt Hain, Heiko Pöhler (stellvertretender Wehrführer), André Kirchhoff, Harald Otto (Wehrführer) und Oliver Garde (Gemeindebrandinspektor Malsfeld).

Mosheimer präsentieren lebendige Wehr

Runder Geburtstag wurde im Ort an zwei Tagen gefeiert – Ehrungen auf Programm

Mosheim – Seit 90 Jahren besteht die Freiwillige Feuerwehr im Malsfelder Ortsteil Mosheim. Dieser runde Geburtstag wurde am Maifeiertag groß gefeiert. Bereits am Abend vorher hatte es einen Festkommers mit einer anschließenden Blaulichtparty im Festzelt gegeben. Beim Kommers ging Vorsitzender Manfred Marx auf die Geschichte der Mosheimer Wehr ein. Von den zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Feuerwehr gab es viel Lob für die Mosheimer Brandschützer. Bevor die Party mit DJ Madbazz startete, wurden zahlreiche verdiente und langjährige Mitglieder der Mosheimer Wehr geehrt. Dann wurde in den Mai gefeiert.

Am Maifeiertag starteten die Feierlichkeiten mit einem Familientag, der mit dem Gottesdienst im voll besetzten Festzelt begann. Prädikantin Sabine Bucker und Lektorin Heike Emmelhuth gestalteten gemeinsam mit den Feuerwehrleuten Denis Marx und Fredy Smerling, die eine Einsatzsituation darstellten, sowie Manfred Marx den Gottesdienst, der ganz im Zeichen der Feuerwehr und ihrer Aufgaben stand. In ihren Worten brachten sie zum Ausdruck, dass die Mosheimer Wehr schon 90 seit Jahren besteht, dabei aber immer jung geblieben ist. Die 90 Jahre sind keine bloße Zahl. Sie bedeuten 90 Jahre Kameradschaft, Gemeinschaft und Nächstenliebe. Den Feuerwehrleuten kommt es immer darauf an, dem in Not geratenen Nächsten zu helfen. Bucker: „Gott sei Dank, dass es euch gibt!“

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde noch eine Ehrung nachgeholt. Gerhard Wiegand erhielt die Ehrennadel des Bezirksfeuerwehrverbandes Kurhessen Waldeck in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft. Genauso alt wie die Feuerwehr selbst ist Georg Wenderoth, nämlich 90 Jahre. Es gab noch einen weiteren 90. Geburtstag zu feiern: Die Motorspritze, die auch heute noch funktioniert, ist auch schon 90 Jahre alt. Die Mitglieder der Mosheimer Jugendfeuerwehr waren begeistert, dass ihre Pumpe schon so lange ohne Probleme funktioniert, aber



Schweres Gerät: Ken Feller testet den Spreizer. Vanessa Gutheil, Karin Hocke, Johann Böswald, und Ivonne Böswald haben die benötigten Rettungsgeräte dabei. Alle sind erstaunt, wie schwer diese sind.

FOTOS: HELMUT WENDEROTH



Zweimal 90 Jahre: Georg Wenderoth und die alte Tragspritze mit dem hoffnungsvollen Nachwuchs Fabian Botte, Georg Rehm und Ludwig Rehm.



Richtig ansetzen: Sebastian Fischer zeigt Stefan Berlipp, wie der Spreizer angesetzt wird.

auch erstaunt, dass Georg Wenderoth, der auch das Mitglied mit den meisten Mitgliedsjahren ist, bereits seit 1952 Mitglied der Wehr ist.

Der Nachmittag brachte viel Interessantes und Wissenswerthes über die Einsatzfahrzeuge und die Gerätschaften der Feuerwehr. Die Drehleiter der Mel-sunger Wehr konnte bestaunt werden. Ein Höhepunkt war die Möglichkeit für Nichtfeuerwehrleute die hydraulischen Rettungsgeräte, unter Anleitung von erfahrenen Feuer-

wehrleuten, einmal selbst in die Hand zu nehmen, damit zu arbeiten und an einem Auto, das vollkommen auseinander-geschnitten wurde, auszuprobieren. Großes Staunen, wie schwer diese Geräte doch sind, und Hochachtung für die Einsatzkräfte, die bei Unfällen mit diesen Geräten arbeiten und Menschen aus den Fahrzeugen retten.

Die Hüpfburg wurde von den Jüngsten gern genutzt, aber auch die Spritzwände waren von den Kindern dicht umla-



Die Ehrennadel für 60-jährige Mitgliedschaft wurde von den Vereinsvorsitzenden Manfred Marx (links) und Wehrführer Nico Beinhauer (rechts) an Gerhard Wiegand (Mitte) verliehen.

Ehrungen

Die Ehrennadeln in Gold des Bezirksfeuerwehrverbandes Kurhessen-Waldeck erhielten
für 60 Jahre Mitgliedschaft im Verein:
 Fritz Botte, Horst König, Jürgen König, Werner Marx, Willi Momberg, Helmut Pitz, Walter Trieschmann, Gerhard Wiegand
Für 70 Jahre Mitgliedschaft im Verein:
 Georg Wenderoth und Kurt Mosebach

zot

Mosheim, die im Frühjahr dieses Jahres auch einen Geburtstag feiern konnten. Sie wurden 75 Jahre alt. Die Hälfte der Ein-nahmen aus dem Kaffee- und Kuchenbuffet spenden sie für die Jugendfeuerwehr Mosheim.

HELMUT WENDEROTH